RÖSRATH erleben

DAS STADTMAGAZIN

www.roesratherleben.de

WINTER 2009/10

WANDERTAG
Forsbach

INTERVIEW. Bürgermeister Markus Mombauer

MENSCHEN IN RÖSRATH. Mary Bauermeister

BAUEN. Das neue Energieeinspargesetz

GESUNDHEIT. Hautpflege im Winter

KALENDER. Tipps für Dezember, Januar und Februar

REISE. Die Kanarischen Inseln im Winter

www.ksk-koeln.de

points, das Bonusprogramm
der Kreissparkasse.

Kreissparkasse
Köln

Mit den Prämienwelten von **points** und PAYBACK geht das Erfüllen von Wünschen jetzt noch schneller: z.B. das Girokonto zum Nulltarif zu führen. Weitere Infos unter www.ksk-koeln.de/s-points oder bei einem Berater in der Geschäftsstelle. **Wenn's um Geld geht – Kreissparkasse Köln.**

INHALT

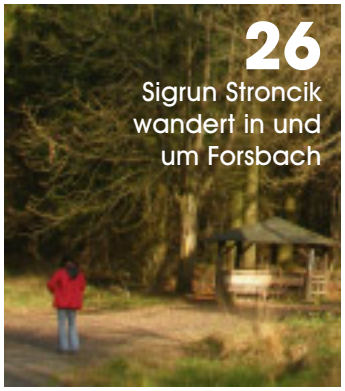
DIE THEMEN IM WINTER

4
Zwischenbilanz. Marcus Mombauer nach einem Jahr im rosa Rathaus

Energieeinsparverordnung. Was ist seit dem 1. Oktober 2009 zu beachten? **16**

Was ist los mit der Kultur in der Sülzstadt? **7**

34
Aktionen gegen Fluglärm



26
Sigrun Stroncik wandert in und um Forsbach

24 Kälte und trockene Heizungsluft machen unserer Haut zu schaffen. Was tun?

Fotos: Fotolia.de (3); RÖSRATHerleben (3)

Interview. Bürgermeister Mombauer ein Jahr im Amt. **4**
Menschen. Mary Bauermeister. **6**
Kultur. Frischer Wind? **7**
Rezept. Ente in Thymian-Honig. **8**
Neujahrsbräuche. Same procedure. **10**
Bücher und Musik. Tipps für den Gabentisch. **13**
Neues Leben in alten Häusern. Unzerstörbar – die Sülzer Burg. **14**
Bauen. Die neue Energieeinsparverordnung. **16**

WELLNESS & GESUNDHEIT

Sprechstunde für Teenager. **20**
Durchblutung. Kalte Hände, kalte Füße. **21**
Physiotherapie. Schmerzt die Ferse? **22**
Haut. Pflege im Winter. **24**
Schlaf. Gute Nacht! **25**
Wanderung vierter Teil. Forsbach lockt. **26**
Soziale Aktivitäten. Weihnachtskisten und Lions-Lose. **30**
Steuern. Neues in 2010. **32**
Recht. Unterhaltszahlungen. **33**
Fluglärm. Recht auf Nachtruhe. **34**
Regionale 2010. Das neue Kultur- und Bildungszentrum. **36**
Historie. Als noch die Schlote in Hoffnungsthal rauchten. **38**

KALENDER

Termine und Veranstaltungstipps für Dezember, Januar und Februar. **40**
Hausmeister. Fels in der Schule. **46**
Bürgerstiftung. Eine Erfolgsgeschichte für Rösrath. **47**
Reise. Überwintern auf den Kanaren. **48**
Zum Schluss. WirtschaftsKompassRösrath und Impressum. **50**

Vor einem Jahr hat **Marcus Mombauer** sein Amt als Bürgermeister angetreten, die Zeit hätte für ihn wohl nicht ungünstiger sein können.
Die Wirtschaftskrise ist auch in den Kassen der Kommunen angekommen, die sind so gut wie pleite und der politische Gestaltungsspielraum schrumpft.
Wir sprachen mit dem Rathauschef über die gegenwärtige Situation.

Zwischenbilanz aus dem rosa Rathaus

Was beschäftigt Sie derzeit am meisten, Herr Mombauer?
Mein Hauptproblem sind die Finanzen. Die Leute sagen jetzt öfter mal zu mir auf der Straße: »Früher beim Dieter Happ, da war noch was drin. Kaum ist der Neue da, gibt`s nichts mehr.« Aber damit muss ich, und überrascht bin ich darüber nicht, derzeit leben. Hintergrund ist, dass es bedingt durch die Umstellung des Haushalts im Rahmen des Neuen Kommunalen Finanzmanagements (NKF) zu Beginn meiner Amtsperiode noch einmalige Finanzierungsmöglichkeiten gab. Aber selbst die bis zuletzt verbliebene Möglichkeit der »Ausgleichsrücklage« war zum Jahreswechsel verausgabt.

Die Kassenlage der Stadt sieht ja auch einigermaßen düster aus.
Wir stecken im Moment in einem Defizit von 9,2 Millionen Euro. Wir haben von externen Gutachtern Einsparpotenziale untersuchen lassen, die liegen höchst theoretisch bei rund 4 Millionen Euro jährlich. Ergo bleibt ein Defizit von mindestens fünf Millionen Euro, das sich Jahr für Jahr auftürmt und das auf keinen Fall hausgemacht ist.

Für unsere Pflichtaufgaben, die uns von Land und Bund übertragen worden sind, wie beispielsweise für Schulen, Kindergärten oder Krippenplätze für unter Dreijährige, bekommen wir zwar Zuweisungen, die gehen aber nur von einem niedrigen Niveau bei den Standards aus. Mit den Geldern kommen wir bei unseren bisherigen Standards nicht hin. Wir haben Verluste bei der Einkommensteuer von 1,6 Millionen Euro und bei der Gewerbesteuer von 1,5 Millionen Euro. Ehemalige große Gewerbesteuerzahler können keine Vorauszahlungen mehr machen. So sieht es aus.

Wenn die Stadt Rösrath ein Unternehmen wäre, müsste sie also Insolvenz anmelden.
Das kann man so sagen. Ich habe erst vor Kurzem im Rahmen einer Stellungnahme den Landrat über unsere Auffassung informiert, der Inhalt: Die Stadt sieht sich nicht mehr in der Lage, die ihr von Land und Bund übertragenen Pflichtaufgaben mit den ihr zur Verfügung gestellten Mitteln zu gewährleisten, weder für das laufende noch für die künftigen Planungsjahre. Wir haben deshalb ausreichende Mittel eingefordert. Über freiwillige Leistungen brauchen wir uns schon gar nicht mehr zu unterhalten, obwohl es da wahrlich nicht um große Summen geht. Ich fordere eine Finanzreform, die die Grundsicherung der Kommunen sicherstellt.

Zu einer Finanzreform zugunsten der Kommunen wird es so schnell nicht kommen. Politisch gestalten aber muss man weiterhin.
Die Politik kann eigentlich nur den Mangel verwalten. Wir werden nur noch das umsetzen können, wofür uns das Land Mittel gibt. Beispiel Konjunkturpaket II.

Da hatten wir auf einmal 2,7 Millionen für Bildung und Infrastruktur. 267 000 Euro pumpen wir derzeit in die Sanierung der Hauptstraße Rösrath Mitte. Im Bereich Bildung geht es um energetische Maßnahmen, das heißt, dass die Schulgebäude Wärmedämmung erhalten. Sicher sinnvolle Maßnahmen. Aber einen kleinen Teil dieser Investitionen hätte ich gerne für die Schulen in Sachen Computer oder den völlig veralteten Chemieraum des Gymnasiums investiert. Ich hätte die Mittel gerne auch an einer anderen Stelle gesehen. Aber da sind uns beim Konjunkturpaket die Hände gebunden. Es werden nur bestimmte Maßnahmen gefördert.

Hätten Sie gerne auch Geld für Laptops abgezweigt, eines Ihrer Wahlkampfversprechen war ja Laptops für alle Schüler?
Es hat ja Laptops gegeben. Wir haben einen Medienwagen für die Käthe-Kollwitz-Schule angeschafft. Auf diesem Wagen gibt es je acht bis zehn Laptops und einen Beamer. Die Geräte können leicht von Klasse zu Klasse gefahren werden. Einen weiteren Wagen erhält in Kürze die Realschule. Nur vom Projekt Laptops für alle Schüler musste ich Abschied nehmen, allerdings nicht allein wegen des Geldes, sondern auch wegen Fragen der Systemwartung und -sicherheit.

Könnte man für solche Projekte nicht Sponsoren finden, den Bürger mehr einbinden?
Heutzutage ist es nicht mehr so einfach, Sponsoren zu finden. Ob für den Kunstrasenplatz in Hoffnungsthal, für den Frühjahrsputz 2010, für Rund um

Fotos: RÖSRATHerleben

Köln, für Schulmöbel, für den Martinszug, wir suchen ja ständig Sponsoren. Aber die Zeiten sind vorbei, wo die Leute bereitwillig Geld in die Hand nahmen, um es zu spenden. Denn man darf nicht vergessen, dass selbst frühere Großsponsoren heute unter wirtschaftlichen Problemen leiden.

Woran wird der Bürger es spüren, dass die Finanznot so groß ist?

Vielleicht muss er sich an geänderte Standards gewöhnen. Also wir werden nicht mehr so häufig wie bisher öffentliche Flächen und Gebäude reinigen können. Man wird hier auch zu mehr Eigenleistungen kommen müssen. Der Grünrückschnitt wird nicht mehr so geleistet werden können. Die Musikschule wird nicht mehr eigenständig geführt werden können, sie wird voraussichtlich in die Volkshochschule integriert werden. Wir müssen auch darüber nachdenken, ob es Sinn macht, vier Büchereien vorzuhalten mit dem Augustinushaus, den Stadtbüchereien in Rösrath-Mitte, der Zweigstelle in Forsbach sowie der Bücherei im Freiherr-vom-Stein Schulzentrum.

Wird auch an der Steuerschraube gedreht werden müssen?

Also, eine Erhöhung der Gewerbesteuer beispielsweise, würde ich lieber vermeiden. Die seinerzeitige Entscheidung zum Doppelhaushalt beinhaltet aber leider die moderate Anhebung des Hebesatzes.

Diese könnte schlimmstenfalls dazu führen, dass Betriebe abwandern, um sich dort anzusiedeln, wo es günstiger ist. Letztlich wird die Frage der Steigerung der Hebesätze aber auch die Nachbarkommunen ereilen.

Trägt die Verwaltung denn wenigstens auch zu Einsparungen bei?

In der Verwaltung werden mittelfristig zehn Stellen eingespart. Der Posten des Fachbereichsleiters Soziales ist nicht wieder besetzt worden. Seine Aufgaben übernehmen nun zusätzlich andere Fachbereichsleiter.

Beispiel Hausmeisterstelle an der Grundschule Hoffnungsthal. Früher hat es niemanden gekümmert, dass jede Schule einen Hausmeister hatte, weil Geld da war. Heute ist das anders. Wir haben uns die Aufgaben in Forsbach und Hoffnungsthal genau angesehen und sind zu dem Schluss gekommen, dass eine Hausmeisterstelle für beide Schulen reicht, weil die mit zu erledigenden Reinigungsleistungen in der Stadt jetzt anderweitig professionell und zentral erledigt werden. Ich habe allerdings Verständnis dafür, dass die Eltern das eigentlich nicht wollen.

Bei Ihrem Amtsantritt hatten Sie Wirtschaftsförderung zur Chefsache erklärt? War das angesichts der Kassenlage nicht ein wenig vollmundig?

Man kann Wirtschaftsförderung auch im Kleinen betreiben. Ein Beispiel: Ein Betrieb will sich erweitern, hatte Interesse an einer Immobilie, wollte auch noch in neue Maschinen investieren und dann fehlte eben das Geld. Und dann haben wir uns gemeinsam mit dem Immobilienbesitzer und den Banken an einen Tisch gesetzt und die Dinge in Fluss gebracht. Auch das ist Wirtschaftsförderung. Nicht unerwähnt lassen möchte ich den gerade erst veröffentlichten Wirtschaftskompass, der ein ausgesprochen positives Echo hat. Hinzu kommen zahlreiche persönliche Gespräche mit den verantwortlichen Unternehmern und Immobilienbesitzern. Hierdurch konnte beispielsweise auch eine Belebung der Rösrather Mitte erzielt werden und nicht zuletzt erreicht werden, dass Forsbach-Süd weiterhin mit Lebensmitteln versorgt wird.

Wann wird der Haushalt 2010 verabschiedet?

Voraussichtlich im März. Aber was wollen Sie da verabschieden, wir haben doch nichts. Wir haben jetzt 46 Stadträte und den Bürgermeister, aber worüber werden wir uns noch auseinandersetzen in dieser Lage? Letztlich wohl hauptsächlich über Maßnahmen, die keine Kosten verursachen dürfen, oder über Einsparpotenziale.

Was hat Sie bisher In ihrem Amt am meisten überrascht?

Ich habe den Faktor Zeit unterschätzt. 24 Stunden am Tag reichen eigentlich nicht aus, um das Amt des Bürgermeisters auszufüllen, denn er wird ständig von allen Seiten gefordert. Von Seiten der Politik sprich vom Rat, von den Bürgerinnen und Bürgern mit all ihren Belangen, von den vielen Gremien und natürlich auch von der Verwaltung.

Das Interview führte Sigrun Stroncik.

MENSCHEN IN ROSRATH

Von oben Inspiration – Licht, von unten Erde und Materie. Beides zueinanderziehen »verknoten«, voilà das ist für mich Kunst*

3 Fragen an Mary Bauermeister

Was mögen Sie besonders an der Stadt Rösrath?

BAUERMEISTER: Ich liebe an Rösrath den Wald, vor allem den Königsforst. Und die großen fast 150 Jahre alten Buchen.

Was würden Sie gerne in Rösrath ändern?

Ich würde mir für Forsbach endlich einen Dorfplatz wünschen, auf dem so etwas wie Gemeinschaft stattfinden kann, Begegnungen, Feste. Den Halfenhof hätte man zu so einem Platz machen können, die Chance ist aber vertan worden. Vielleicht lässt sich da noch etwas ändern oder erweitern durch Kunst, Wasser, Pflanzen, Steine.

Verraten Sie uns Ihren Lieblingsplatz in Rösrath?

Mein Lieblingsplatz ist die Schlucht am Ende der Hedwigshöhe, wo drei Quellen entspringen, sich eine kleine Insel gebildet und eine wilde Naturlandschaft entfaltet hat.

Schwimmende Dachgärten, Steinkreise, die den Blick auf die Unendlichkeit richten, Prismen-Skulpturen, die das eingefangene Sonnenlicht in die Farben des Regenbogens zerstäuben, Bäume, die durch die Fensterfronten lugen, Efeu, das von draußen durch die Fensterritzen nach innen wächst, um das Drinnen mit dem Draußen zu vereinen, dazu all die zusammengetragenen Dinge eines 75-jährigen Lebens. Das Forsbacher Haus der berühmten Künstlerin Mary Bauermeister ist die reinste Wunderkammer. Man verfällt in kindliches Staunen. Überall gibt es etwas zu entdecken und in Beziehung zu setzen. »Ich bin eben ein Eichhörnchen«, sagt sie über sich. Vielleicht liege es daran, dass sie Kriegsgeneration sei. Damals wurde eben jeder Nagel wieder gerade geklopft und weiter verwendet.

Auf dem Küchentisch stehen selbst gemachtes Quittengelee und Traubensaft. Sie sei ein Mensch, der Vorräte sammle. Zum Beispiel Pilze, die werden dann getrocknet. Das Sammeln gehört zu ihrem Leben. An den Stränden des Atlantiks und Mittelmeers hat sie mit ihren Kindern kiloweise flache Steine jeglicher Größe und Farbe gesammelt, um aus ihnen die berühmten Steinreliefs zu machen, diese in ein ästhetisches System geordnete Natur, die einem mathematischen Geist entsprungen scheint. Mary Bauermeister hat Respekt vor den verschiedenen Materialien, vor den in ihnen wohnenden Energien, die sie bildhaft zu machen versucht. Die Materialien ihres Lebens sind Stein und Glas. Irden, undurchsichtig und schwer das eine, ätherisch, luzid und leicht das andere.

Selbst Kürbisse präpariert Bauermeister in der Wachstumsphase so mit Schrift, dass diese gemeinsam ein Gedicht ergeben – »pumpkin poems«. Natur und Kunst, Leben und Kunst, wie die Kunst in das Leben hineinwirkt, in das Soziale, das interessiert sie bis heute.

Sie steht auf, wenn der Tag heraufdämmert, im Sommer meist gegen vier, fünf Uhr. Das ist ihre produktive Zeit, wo sie schreibt, zeichnet, ihren Träumen nachhängt. Die Zeit des schöpferisch inspirierten Denkens nennt sie das. Angefangen hat Mary Bauermeister mit Malerei, dann kam sie zur Skulptur, und schließlich gestaltete sie ganze Landschaftsgärten. In ihrem legendären Kölner Atelier gingen Anfang der 60er-Jahre regelmäßig die Protagonisten der künstlerischen Avantgarde, später auch Fluxusbewegung genannt, ein und aus. Arm war sie. »Erst mit 26 wurde ich zum ersten Mal satt.« Da war sie schon in den USA. Mittlerweile befinden sich rund 400 Arbeiten in amerikanischen Museen und Privatsammlungen. »Der Dollarkurs stand damals eins zu vier« – die Erträge sorgten für finanzielle Unabhängigkeit. Ihre vier Kinder hat sie allein erzogen. Sie war Ehefrau und Muse des Komponisten Karlheinz Stockhausen. »Und er war mein Muserich.« Von ihm hat sie strukturiertes Gestalten gelernt, er von ihr Spontaneität. »Als Mutter war ich vielleicht gut, als Künstlerin war ich gut, nur zur Ehefrau hatte ich kein Talent«, bekennt sie.

Seit Längerem schreibt sie an einer »Briefografie«, einem Stück Kunst- und Lebensgeschichte. Sie verfasst ein Werkverzeichnis ihrer 900 Arbeiten. Für eine große Retrospektive im nächsten Jahr lässt sie einige ihrer Objekte restaurieren. Doch nur retrospektiv ist ihr Leben nicht. Sie plant für die Zukunft eine große Kulturaktion in den Hütten und Wohnwagen in ihrem Garten. Jeder Wagen soll eine andere Kultur präsentieren mit ihren Erzählungen, ihrer Kunst, ihrer typischen Kleidung und ihren Essgewohnheiten. Gestaltet und mit Leben gefüllt werden sollen diese Kulturwohnwagen durch die Schüler dieser Stadt. In der griechischen Philosophie bedeutet der Begriff Energie tätige Wirksamkeit. Mary Bauermeister hat mit 75 ungeheure schöpferische Energie. Und vielleicht inspiriert sie damit ja auch die Jugend von Rösrath, wenn das mit dem Kulturprojekt klappt. Also unbedingt bei ihr melden. *Sigrun Stroncik*

*Zitat Mary Bauermeister, 1972

Fotos: RÖSRATHerleben

Baustelle Kultur

»Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit«, meinte einst der bayerische Komiker Karl Valentin in seinem dialektischen Humor. In der Kommunalpolitik zählt diese Arbeit zu den »freiwilligen Leistungen«, ein Schlagwort, das als Erstes fällt, wenn in städtischen Ausschüssen Themen wie Konsolidierung, Sparmaßnahmen oder Nothaushalt die Runde machen. Das Kulturleben in einer Stadt wie Rösrath kann sich ergo nicht auf Fördergelder aus eigener Kasse stützen. Nichtsdestotrotz gibt es hier viele Kulturschaffende und eine lebendige Kulturszene.

Kulturverein Schloss Eulenbroich als Zugpferd

Beispiel Kulturverein Schloss Eulenbroich, der jahrelang Events im Schloss gemanagt hat. Rösraths gute Stube macht zwar nach dem 26. Dezember wegen Modernisierungsarbeiten für ein Jahr dicht, doch man hat mithilfe der Stadt Ausweichspielstätten gefunden, unter anderem das Bürgerforum in Hoffnungsthal und die Gymnasiumsaula. Die etablierten Formate Klassik, Jazz und Literatur bleiben auch im Jahr 2010 Zugpferde.

Neue Angebote

Wichtig sind aber auch neue Angebote wie das Kinderprogramm. Eine Woche im August kann der Nachwuchs kreativ bei Spiel und Tanz sein – eine Kooperation mit der Jugendkunstschule Köln. »Wir haben in und um Rösrath herum eine sehr lebendige Kulturszene, die Konkurrenz ist groß und deshalb müssen wir auch neue Ideen entwickeln«, erklärt die Vize-Vorsitzende des Schlossvereins Ingrid Ittel-Fernau. Wichtigster Baustein im Programm des Kulturvereins ist das mehrtägige Klavierfestival »Young Professionals« im Februar und März, das nun schon zum dritten Mal stattfindet.

Musik in der Kirche

Die Musik ist zweifelsohne eine Stärke Rösraths. Ob weltliche oder geistliche Chöre, Vereine oder professionelle Instrumentalisten, sie alle bereichern mit ihren Auftritten das künstlerische Leben. Eine wichtige Rolle spielt dabei die Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath. Unter der Leitung von Kantorin Doris Röskenbleck hat sich in allen drei Gemeindebezirken ein abwechslungsreiches Musikprogramm unter dem Dach der Kirche etabliert. Hier lebende und arbeitende Musiker werden auch 2010 auftreten. Auch die eigenen Chöre haben einmal mehr ihre eigene Plattform. Die Palette reicht von geistlicher Musik über Kammermusik, Jugendmusical bis hin zum Jazz.

Künstler in Rösrath

Beispiel bildende Künstler. Nachdem die Beteiligten der traditionsreichen »Ausstellung Rösrather Künstler« mit den Bedingungen in Schloss Eulenbroich nicht mehr zufrieden waren, machten sie aus der Not eine Tugend und entwickelten neue Ideen: Konzeptausstellungen an ungewöhnlichen Orten. Ob Kunst in der Kneipe oder Kunst im Kuhstall, die spannende Wechselwirkung zwischen eigentlich für Ausstellungen untypischen Räumen und den Werken kam an.

Alles im Lot also mit der städtischen Kultur? Nicht ganz. »Die Stadt

Fotos: Fotolia (1), Peter Vogel; RÖSRATHerleben (1)

erkennt nicht, welches Potenzial die Kunst und die Künstler für Rösrath haben, es fehlt an Wertschätzung und Anerkennung«, meint Detlef Weigand von KiR, dem Verein Künstler in Rösrath. »Diese mangelnde Wertschätzung sieht man am Umgang mit Mary Bauermeister. Diese großartige Künstlerin hat für das kulturelle Leben so viel getan, dass sie es längst verdient hätte, Ehrenbürgerin dieser Stadt zu werden«, regt Weigand an. Vielleicht findet er ja Nachhall in den politischen Gremien.

Der neue Kulturausschuss

»Kultur in der Politik zu verankern«, sagt Bernd Heinermann vom Kulturbeirat, »das war unser Bestreben.« Und: »Kulturleben ist letztlich auch eine Form von Stadtmarketing«, gibt er zu bedenken. Immerhin. Ein neuer Kunst-, Kultur- und Partnerschaftsausschuss wurde gegründet, womit sich der Beirat dank dieses Erfolges womöglich selbst überflüssig gemacht hat. Der frisch gewählte Vorsitzende Marc Schönberger (CDU) zeigt sich für alle Ideen und Anregungen offen. »Ich sehe mich als Vermittler zwischen den Kulturschaffenden und der Stadt.«

Auf Geld kann man wohl nicht hoffen, wohl aber auf logistische Unterstützung. Ein erster kleiner Schritt wäre es, so Schönberger, mit Ehrenamtlichen den Veranstaltungskalender Rösraths im Internet zu pflegen und ständig zu aktualisieren, damit der geneigte Besucher nicht zu einer Veranstaltung kommt, die längst abgesagt wurde. So ist es ihm jedenfalls jüngst ergangen.

Sigrun Stroncik

Ente mit Honig-Orangensauce

»Canard à l'orange ist ein Rezept der großen, französischen Küche. In meinem Restaurant verfeinere ich den Entenbraten mit Thymian und Honig.«

Josée Moissonnier
Inhaberin der Klostermühle

KLOSTERMÜHLE
Zum Eulenbroicher Auel 15
51503 Rösrath
Telefon 02205 4758

ZUTATEN

1 frische Barberie-Ente
1 Sträußchen Thymian
2 Esslöffel Honig
1/2 Liter frischer Orangensaft
1 kleine Zwiebel
50 Gramm Zucker
1/2 Liter dunkler Fond
Butter, Salz und Pfeffer
Olivenöl und Balsamico

ZUBEREITUNG

Die Ente waschen, abtrocknen, salzen, pfeffern und mit Olivenöl einreiben. Füllen mit einem Sträußchen Thymian und einer kleinen Zwiebel.

Den Backofen auf 200 Grad vorheizen. Je nach Größe 40 bis 50 Minuten garen. Circa 10 Minuten vor Ende der Garzeit leicht mit Honig einpinseln.

DIE SAUCE

Circa 50 Gramm Zucker im Kessel karamellisieren. Ist die Farbe schön dunkelgold, mit etwas Balsamico ablöschen und mit 1/2 l Orangensaft aufkochen. Einen Thymianzweig und 2 Esslöffel Honig zufügen und bis auf die Hälfte einkochen. Dann 1/2 l dunklen Fond zufügen und wieder auf die Hälfte einköcheln.

Jetzt alles durch ein Sieb geben und mit abgezupftem Thymian noch etwas köcheln lassen. Abschmecken mit Butter, Salz und Pfeffer. **BON APPETIT!**

Fotos: Fotolia.de (1); Foto-Studio B, Renate Forst (1)

ANZEIGE

Loué-Ente zum Fest

Es ist wieder so weit: Weihnachten steht vor der Tür und auch schon in der Zeit davor trifft man sich vermehrt mit Familie und Freunden zum gemütlichen Beisammensein, und meist ist dies auch Anlass zu einem festlichen Essen. Ähnlich wie in der kreativen Gastronomie spielt Geflügel hier auch im privaten Bereich eine Hauptrolle, wobei die Qualität bei der Auswahl im Vordergrund steht. Es muss längst nicht immer der klassische Gänsebraten sein. Auch Ente, Kapaun und Pute eignen sich hervorragend. Sei es zur Bewirtung einer größeren Gästeschar oder auch für das »Dinner for two«.

Wer einmal den Unterschied zwischen herkömmlichem Geflügel und den Produkten geschmeckt hat, die mit dem Label-Rouge-Siegel ausgezeichnet sind, ist überzeugt, denn das Qualitätssiegel ist Garant für Freilandhaltung in der französischen Region Loué. Loué steht für ein Maximum an artgerechter Haltung mit ausreichender Freifläche für den Auslauf. Das Futter des glücklichen Federviehs enthält keine belastenden Futterzusätze. Fette, Fisch- und Fleischmehle, Antibiotika und Wachstumsförderer werden grundsätzlich nicht eingesetzt. Auf dem Speiseplan stehen ausschließlich Getreide, Mais, Vitamine und Mineralien. Die strengen Vorschriften werden permanent von unabhängigen Institutionen überwacht.

Auf allen Produktionsstufen herrschen strenge Hygieneregeln. Ein hochmodernes Vertriebssystem und eine lückenlose Kühlkette garantieren, dass das Fleisch bereits nach 36 Stunden in den deutschen Ladentheken angekommen ist.

Bei Breidohr's Frische-Center kommen die Kunden das ganze Jahr über in den Genuss der Loué-Produkte, aber in der Weihnachtszeit ist das Angebot besonders reichhaltig. Die Spezialisten der Fleischfachabteilung informieren sich regelmäßig vor Ort, in der französischen Region Loué, über die neuesten Erkenntnisse bei der Geflügelaufzucht. Loué und Label Rouge stehen für ein ausgezeichnetes Geschmackserlebnis bei maximaler Sicherheit, was Frische und Qualität angeht.

Wie wäre es also mal wieder mit Coq au Vin oder Ente à la orange? Da Zeit vor Weihnachten knapp ist, wissen Breidohr´s-Kunden das umfangreiche Angebot zu schätzen. Gewürze und alle Zutaten für Festessen kann man gleich mit in den Einkaufswagen packen. Den passenden Wein gibts aus Breidohr's Selection, fachliche Beratung eingeschlossen!

Leben mit Genuss
Breidohr's
Frische-Center

BREIDOHR´S FRISCHE-CENTER
Hans-Böckler-Straße 1-3
51503 Rösrath
Telefon 02205 908350
www.breidohrs.de

Metzgermeister Bernd Scharrenbroich empfiehlt eine Ente von den Geflügelhöfen der französischen Region Loué.

Breidohr´s Extratipp.
Zu den Geflügelgerichten gibt es im Frische-Center auch die passende Saucengrundlage. Gänse- und Entenfond der Breidohr´s Hausmarke sparen Zeit und sorgen für ein stressfreies Weihnachtsfest.

Fotos: RÖSRATHerleben (3)

Ein traditioneller süßer Neujahrsgruß, die leckere Hefebrezel von Café Rosenow in Hoffnungsthal

Viel Glück im neuen Jahr!

Wir lassen Korken knallen, Raketen in den Himmel steigen und um Mitternacht läuten die Kirchenglocken. Wie kein anderes Datum gibt die Silvesternacht Anlass, das Glück im neuen Jahr zu beschwören. Die unterschiedlichen Bräuche verraten viel über Tradition und geheime Wünsche.

Hefekranz und süße Brezel. Es ist ein jahrhundertealter Brauch, am Neujahrstag eine süße Brezel oder einen Kranz als Glücks- und Liebesbringer zu verschenken und gemeinsam zu essen. Es möge sich im neuen Jahr alles »rund« fügen, beschwören die leckeren Mitbringsel. **Bleigießen.** Das beliebteste Orakel in geselliger Silvesterrunde. Über einer Kerzenflamme wird Blei in einem Löffel zerschmolzen und dann unter heftigem Zischen in kaltes Wasser geworfen. Die erstarrten Formen lassen mit viel Fantasie die Zukunft erkennen. **Reichtum geht durch den Magen.** Einem alten Sprichwort zufolge sorgt zu Silvester gegessene Linsensuppe im kommenden Jahr für reichlich Kleingeld im Portemonnaie. Auch Erbsen und Sauerkraut sorgen für Wohlstand, ebenso die ins Portemonnaie gelegte Schuppe vom Karpfen. **Glückssymbole.** Rosa Schweinchen stammen als Symbol für Glück im Spiel von einem alten Kartenspiel, dessen höchste Spielkarte, das Ass, auch »Sau« genannt wurde. Schornsteinfeger kassierten zu Neujahr ihre Jahresrechnung. Wo der Schornstein rauchte, war Wohlstand – und den soll der schwarze Mann auch heute noch bringen. Wer ein seltenes vierblättriges Kleeblatt findet, der soll auch sonst besonders viel Glück haben. Auch Mistelzweige und Fliegenpilze gelten als Glückssymbol und zierten früher oft Glückwunschkarten, die zum neuen Jahr verschickt wurden. **Raketen und Böller.** In der Nacht zum Jahreswechsel werden die bösen Geister des alten Jahres mit Böllern und Feuerwerk vertrieben. Der Spaß an den aufwendigen Himmelslichtern weltweit sorgt für den Profit eines ganzen Industriezweiges. Wenn wir pünktlich um Mitternacht mit Sekt anstoßen, rufen wir **Prosit Neujahr!** Der Ausruf stammt aus dem Lateinischen und bedeutet **Es möge gelingen!** *PSH*

In diesem Sinne wünscht das Team von **RÖSRATHerleben** einen guten Rutsch und Prosit Neujahr!

ANZEIGE

Mediterran und international, der **Lehmbacher Hof**

Ivana und Gino Gabriele, den Rösrathern seit vielen Jahren als Gastronomen der »Bergesruh« bekannt, bringen jetzt frischen Wind in den Lehmbacher Hof.

Fischspezialitäten kommen täglich fangfrisch auf den Tisch, zubereitet mit frischen saisonalen Produkten. Hausherr und Chefkoch Gino Gabriele beweist sein kulinarisches Talent aber nicht nur bei Jakobsmuscheln, Lachs und Co, sondern bringt neben mediterranen Gerichten auch **Argentinisches Beef** vom heißen Lavastein punktgenau auf den Teller des verwöhnten Gastes. Ob medium oder englisch, schmackhafter kann ein herzhaftes Steak nicht sein.

Weihnachten und Silvester verwöhnt der Lehmbacher Hof seine Gäste zusätzlich mit speziellen Festtagsmenüs in gemütlicher stilvoller Atmosphäre. Für jede Art von Festlichkeit, ob Hochzeit, Geburtstag oder Firmenevent, bietet der Lehmbacher Hof den passenden Rahmen. Bis zu 70 Gäste finden im **Festsaal** Platz. Lassen Sie sich ausführlich von der charmanten Gastgeberin Ivana Gabriele beraten. Natürlich wird auch die **Bergesruh** weiterhin von der Familie Gabriele bewirtet.

Um Tischreservierung zu Weihnachten und Silvester wird gebeten.

LEHMBACHER HOF
Bergische Landstraße 161
51503 Rösrath
Telefon 02205 22 26
www.lehmbacherhof.de

Öffnungszeiten
Montag bis Freitag 11.30 bis 14.30 Uhr und 17 bis 23 Uhr.
Samstag und Sonntag durchgehend geöffnet.

Fotos: RÖSRATHerleben

So schön kann der Tag beginnen

LE FRAPPÉ

Rathausplatz 1
Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 9047659
In der Wintersaison
Sonntag bis Freitag
von 10 bis 19 Uhr geöffnet

Die Espressomaschine zischt, der Geruch frisch gemahlenen Kaffees erfüllt den mediterranen Raum, aromatischer Tee duftet, heiße Schokolade dampft. So kann ein perfekter Tag im Le Frappé beginnen, der Dependance von Café Rosenow auf dem Hoffnungsthaler Rathausplatz.

Zur **Happy-morning-Zeit**, zwischen zehn und zwölf Uhr, schenkt die freundliche Bedienung zu einem **Chef-, Hoffnungsthaler- oder Le Frappé-Frühstück** so viel Kaffee, Tee oder Schokolade nach, wie man mag. Kaffee ist hier übrigens in 20 Zubereitungsarten zu haben.

Passend zur Jahreszeit werden täglich außer samstags winterliche Gaumenfreuden geboten und das in bewährter Rosenow-Qualität aus eigener Herstellung. Mittags locken leckere Pfannkuchen und Crêpes, süß oder herzhaft, den trüben Nachmittag kann man sich mit köstlichem Rosenow-Kuchen herrlich schön versüßen oder die frischen Bergischen Waffeln mit heißen Kirschen und viel Sahne genießen.

Auch Eiscremefans kommen in der kalten Jahreszeit nicht zu kurz. Stephan Müller schwört auf die Wintersorten Bratapfel, Zimt, Spekulatius und Lebkuchen. Gehaltvolle, cremige Leckereien, die nach Advent und Weihnachtszeit schmecken und die Stimmung heben.

Im Stammhaus Café Rosenow sind alle Vorbereitungen für die Weihnachtszeit bereits getroffen und der über die Stadtgrenzen hinweg bekannte Stollen längst gebacken. Denn neben Rezept und hochwertigen Zutaten ist auch eine angemessene Reifezeit wichtig für seinen besonderen Geschmack. Die Rezeptur ist seit Generationen von Rosenowschen Vorfahren überliefert und ist auch heute noch Grundlage des perfekten handgefertigten Stollens. In dieser Saison gibt es neben dem Klassiker mit oder ohne Marzipan auch Mandel-, Mohn- oder Cranberrystollen, der ohne Rosinen und Zitronat gefertigt wird.

Alle Jahre wieder werden im Café Rosenow auch die köstlichen Baumkuchen in aufwendiger Handarbeit Schicht um Schicht unter offener Gasflamme gebacken. »Der Kuchen bleibt so schön saftig«, erläutert Stephan Müller den Sinn des aufwendigen Verfahrens. Mit Zartbitter- oder Vollmilchschokolade überzogen ist der Rosenowsche Baumkuchen eine Augenweide auf jedem Adventskaffeetisch. Der Winter kann kommen. *SST*

Fotos: RÖSRATHerleben

CAFÉ ROSENOW
Konditorei und Café
Hauptstraße 270
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 2614
Montag bis Samstag 7 bis 18.30 Uhr
Sonntag und Feiertag 8 bis 18 Uhr
An allen Feiertagen ist geöffnet

Frische Bergische Waffeln empfiehlt Stephan Müller den Gästen des Le Frappé als Stimmungsaufheller in der tristen Jahreszeit.

Wilde Zeiten

Wer kennt nicht Bambi, das berühmteste Reh der Filmgeschichte. Jedem oder fast jedem sind das kleine Kitz mit den weißen Punkten auf dem Rücken und seine Freunde wie Klopfer, der Hase, in jungen Jahren ans Herz gewachsen. Dann wurde aus Bambi ein Hirsch. Aber, hier beginnt der große Irrtum: Rehe sind keine Hirsche und können auch nie Hirsche werden. Das hat bis heute nicht nur viele Kinder, die Bambis Geschichte kennen, verwirrt.

Walt Disney hatte dem Drehbuch zuliebe aus Bambi, dem süßen Reh, einen stattlichen Hirsch werden lassen. Sei es drum, so und nicht anders hat uns die Geschichte gefallen und zu Tränen gerührt.

Nun sind wir aus den Kinderschuhen heraus und lassen uns die herrlichen gebratenen Rehstücke schmecken. Hilfreich ist dabei die Erkenntnis, dass Reh und Wild im Allgemeinen gesund und äußerst schmackhaft ist.

Sobald die Wälder widerhallen vom Ruf der Treiber, dem Geläut der Hunde und dem Knall der Büchsen, ist Jagdzeit. Wenn »Jagd vorbei« geblasen wird, gehen die Jäger und Treiber daran, Strecke zu legen und ihr Erntedankfest zu feiern. Dann warten landauf, landab die Feinschmecker auf die Wildspezialitäten.

Nach der Jagd wird das erlegte Wild aufgebrochen und aus der Decke geschlagen. Dann erfolgt die Zerlegung in die beiden Blätter, die beiden Keulen und den langen Rücken.

Die Lenden auf der Innenseite des Rückens sind das feinste und teuerste Wildbret. Ob Wildschweinbraten mit Rotkohl, Kartoffelklößen, Birne und Preiselbeeren, Rehrücken mit Pfifferlingen und Rösti oder ein herzhaftes Wildgulasch – wer kann da widerstehen?

Waidmannsheil und guten Appetit

Fotos: RÖSRATHerleben (2),. Fotolia.de (1)

Scheiderhöher Straße 49
53797 Lohmar
Telefon 02246 18892

MITTWOCHS
Gambas
all you can eat
19,00 €

SONNTAGS
von 11 bis 15 Uhr
Brunch für die ganze Familie **16,50 €**

ALLE HAUPTGERICHTE 11€
oder günstiger

Vom 4. Januar bis zum 28. Februar

All-inclusive-Angebote für Ihre Feier

Unsere Angebote ab 30 Personen machen Ihre Feier völlig unkompliziert.
Beispielsweise kostet Ihr Familienfest oder auch Ihr Firmenevent mit Landhausbuffet – all-inclusive (auch Getränke außer Spirituosen) – nur **48,50 Euro** pro Person.
Bitte alle Familien- und Betriebsfeste möglichst frühzeitig buchen. Weitere Infos im Internet:
www.gasthaus-scheiderhoehe.de

Öffnungszeiten
Täglich ab 17.30 Uhr,
sonntags ab 10 Uhr
Reservierungen nehmen wir gerne entgegen

Preise gelten pro Person

Höchste Zeit für Geschenke

»Schenken heißt, einem anderen das geben, was man selber behalten möchte.«
Selma Lagerlöf, schwedische Schriftstellerin

Für Tante Lisa in Forsbach ...

REISE ZU LENA. Albert und Ann sind seit Jahrzehnten verheiratet. Albert hat Erfolg im Beruf, die aufrechte Ann wacht über das Haus, sie haben zwei Kinder, einen Sohn, der bereits seine eigene Familie hat und in der väterlichen Firma arbeitet, und eine bildschöne Tochter. Es hätte eine glückliche Familie sein können. Doch Glorie, Alberts geliebte Tochter, erkrankt auf unerklärliche Weise während eines Urlaubs in den Bergen an einer Depression. Ärzte, Psychoanalytiker, ein kräftezehrender Klinikaufenthalt: Nichts will helfen. Glories Lichtpunkte sind die Reisen mit ihrer besten Freundin Christie, zuletzt zum Tauchen auf die Caymans – vom letzten Tauchgang kehrt Glorie nicht mehr zurück.

Alfred Neven DuMont
Roman 300 Seiten
19,90 Euro

... und Onkel Otto in Kleineichen

MIT BESTEN GRÜSSEN. Vor Kurzem erschienen ist der 39. Band der Schriftenreihe des Geschichtsvereins Rösrath. Auf 120 Seiten finden sich mehr als 300 farbige Postkarten und historische Abbildungen aus der Zeit, als Grüße an die Daheimgebliebenen noch nicht per Knopfdruck gemailt, sondern von Hand auf hübsche Ansichtskarten geschrieben wurden. Die alten Aufnahmen führen den Betrachter durch Rösrath und Umgebung. Entstehen konnte der Bildband dank der tatkräftigen Unterstützung von Uwe Heimbach, der als Heimatchronist nicht nur Ideengeber war, sondern auch die Schätze seiner großen Sammlung zur Verfügung stellte.

Erhältlich in den Rösrather Buchhandlungen und beim Geschichtsverein Rösrath
15 Euro

... und für die nette Susi von nebenan

TRAVELS. Auf seiner neuen CD präsentiert Jens Müller-Herrou ein gitarristisches Weltmusik-Programm.

Begonnen mit Stücken von Pat Metheny, des wohl populärsten zeitgenössischen Jazzgitarristen, über den aus Paraguay stammenden Augustin Barrios Mangoré, auch bekannt als »Paganini der Gitarre«, bis hin zu dem Hamburger Gitarristen Uli Kringler und dem Australier Tommy Emmanuel bietet Müller-Herrou eine beeindruckende Bandbreite seiner enormen Musikalität. Der 1966 geborene Gitarrist zählte zu seinen Lehrern unter anderem Jens Kienbaum, Ansgar Krause und Hubert Käppel.

Seit 2002 ist er künstlerischer Leiter des »Gitarrenforums Lohmar« und den Rösrathern bestens bekannt als Mitglied der »Rösrath-Allstars«. Mit dem »Kölner Gitarrenduo« nahm er, hochgelobt von der Fachpresse, bisher vier CDs auf.

www.sachse-musik.de/jensmueller/jensmueller.html

Fotos: PR

Nikolaus Sturm, Burgherr auf der Scheltensülz seit 1982

Hightech im mittelalterlichen Burghaus

Steil ragte sie in den Himmel, wasserumwehrt und wahrscheinlich acht Stockwerke hoch. Die Menschen in ihrem Schatten erzählten sich schauerliche Geschichten über die Bewohner, denn solch eine Burganlage hatten sie noch nie gesehen – ein »Wolkenkratzer« des Mittelalters mitten in sumpfiger Landschaft.

Von der Sülzer Burg oder auch Schelten-Sülz ist die Rede, die sich heute als dreigeschossiger Bruchsteinbau inmitten einer modernen Hoffnungsthaler Siedlung in Sülznähe präsentiert.

»Für die damaligen Verhältnisse war das ein echtes Hightechgebäude«, erklärt der heutige Burgherr Nikolaus Sturm, Bauingenieur, Gebäudesachverständiger und ehrenamtlicher Denkmalpfleger der Stadt Rösrath in einer Person.

Das Baujahr ist unbekannt und soll entsprechend den chronologischen Untersuchungen zwischen 1135 und 1350 liegen. Die Burg diente wohl der Sicherung des Silberbergbaus. Vom heutigen Sturmschen Wohnzimmer aus ragt ein mächtiger Eichenstamm bis unters Dach. Er ist Pfeiler der immer noch originalen mächtigen Holzkonstruktion, die das Haus trägt und der damaligen Bevölkerung unheimlich war. Man erzählte sich, dass Riesen der Sagenwelt dieses »Heidenhaus« um eine mächtige Eiche herum gebaut haben, wie der Geschichtsverein in seiner Ortchronik berichtet. Heute weiß man, dass die Eichensäule keineswegs aus einem einzigen Stamm besteht.

Als Nikolaus Sturm 1982 zunächst die eine (später auch die andere) Hälfte des Hauses erworben hatte, war er 26 Jahre alt, stand noch am Anfang seiner Karriere und hatte sich eine Riesenverpflichtung aufgehalst. Zwei Jahre dauerte die Revitalisierung des denkmalgeschützten Bauwerks, in das er all seine Muskelkraft und sein geballtes Fachwissen steckte. »Nach einem Jahr Schufterei konnte man noch immer über die drei Etagen bis in den Himmel gucken«, erinnert er sich. Warum er sich das angetan hatte? Aus Respekt für die Geschichte des Hauses und den Leistungen der vorangegangenen Generationen. Und aus Spaß an der Sache.

Restauriert wurde schon 1982 auf dem neuesten Stand der Technik mit Niedertemperaturheizung und sogar einer zentralen Staubsaugeranlage. In diesem Jahr wurde das Haus nochmals nach heutigen Ansprüchen modernisiert mit Dreifachglasscheiben, Hightech-LED-Leuchtmittel und einem Hochleistungskaminofen. »Man muss eine gesunde Synthese zwischen denkmalgerechter Restaurierung

Fotos: Privat (1), RÖSRATHerleben (1); Geschichtsverein (1)

und Modernisierung finden«, meint Sturm, der mit seiner Familie Leben und Arbeiten in einem originellen und sehr individuellen Gemäuer verwirklichen konnte. Wohnlich, freundlich, warm und hell sind die Innenräume des Hauses.

So kommod hatten es die Bewohner früherer Zeiten freilich nicht. Dunkel, kalt und feucht war es, viele Personen waren auf engstem Raum zusammengepfercht. Das wahrscheinlich besterhaltene und älteste Burghaus in NRW hat trotzdem Kriegen getrotzt, unsichere Zeiten überdauert und seine Geschichte fortgeschrieben, mit der Familie Schelten am Anfang und Familie Sturm am vorläufigen Ende einer schier endlosen Kette von Besitzern. »Für mich hat das Haus etwas Mystisches«, sagt Nikolaus Sturm. »In unserer schnelllebigen Zeit bietet uns dieses alte Gemäuer Erdung, Geborgenheit, verbunden mit einem modernen Wohngefühl.« *Sigrun Stroncik*

Die Bewohner der mittelalterlichen Burg, heute und vor rund hundert Jahren

FROHE WEIHNACHTEN
UND EIN GLÜCKLICHES NEUES JAHR!
RENATE FORST

FOTO-STUDIO B
Renate Forst
Hauptstraße 9
51503 Rösrath
02205 2756
www.foto-studio-b.de

KLIMASCHUTZ VERLANGT HANDELN

Die neue Energiesparverordnung

Die deutsche Klimabilanz erwartet weiterhin tatkräftige Unterstützung durch den Gesetzgeber. Denn mit ihr steht es nicht zum Besten. Allein die Wohngebäude schlucken rund ein Drittel des landesweiten Energieverbrauchs. Die älteren Immobilien haben noch ungeheuren Nachholbedarf in Sachen Modernisierung. Um der Energieverschwendung Einhalt zu gebieten, hat der Gesetzgeber die bestehende Energieeinsparverordnung (EnEV) überarbeitet. Die neue Fassung ist am ersten Oktober 2009 in Kraft getreten. Was bedeutet das nun für Hauseigentümer und Vermieter?

Entscheidend ist der Stichtag erster Oktober 2009. Ab dann gelten für den, der einen neuen Bauantrag einreicht, die neuen Vorschriften. Wer den Antrag vorher einreichte, muss sich nach den Standards der bis dahin gültigen EnEV 2007 richten. Bei Sanierungsmaßnahmen, die der Baubehörde nicht gemeldet werden müssen – so zum Beispiel die Dach- oder Fassadendämmung – gilt der Zeitpunkt der Bauausführung.

Was ist beim Neubau jetzt zu beachten?

Grundsätzlich gilt: Wird ein Haus neu gebaut, muss der maximale Gesamtbedarf an Energie fürs Heizen und Warmwasser 30 Prozent niedriger liegen als nach den alten Vorschriften. Dabei muss die Gebäudehülle, also vor allem die Außenwände, 15 Prozent effizienter sein als bislang. Mit dieser Verordnung will die Bundesregierung ihre Ziele bei Energieeinsparung und Klimaschutz erfolgreich umsetzen. Neue Gebäude sollen damit energetisch besonders sparsam werden. Bei Altbauten sollen Möglichkeiten zur Energieeinsparung zu wirtschaftlich vertretbaren Bedingungen erreicht werden. Wer in Zukunft an seinem Altbau größere

Aktuelle Tapetentrends entdecken Sie in unserem Geschäft in Hoffnungsthal. Wir präsentieren Ihnen die neuesten Tapetenkollektionen. Ob Streifen oder florale Muster, bei uns finden Sie Ihre Traumtapete. Selbstverständlich tapezieren unsere Mitarbeiter nach Wunsch Ihre persönliche Tapete fachgerecht an die Wandflächen. Leben Sie Ihren Tapetentraum. Gerne bieten wir Ihnen einen kompletten Rundum-Renovierungsservice an.

- Maler- und Lackierarbeiten
- Bodenbelag
- Bautenschutz
- Dienstleistungen

Guido **Büscher** e.K.

Meisterbetrieb des Handwerks

Tradition seit 1947

Bahnhofstraße 12 • 51503 Rösrath • 02205 2494

Modernisierungen vornimmt, muss im Mittel auch rund 30 Prozent Energieeinsparungen erzielen.

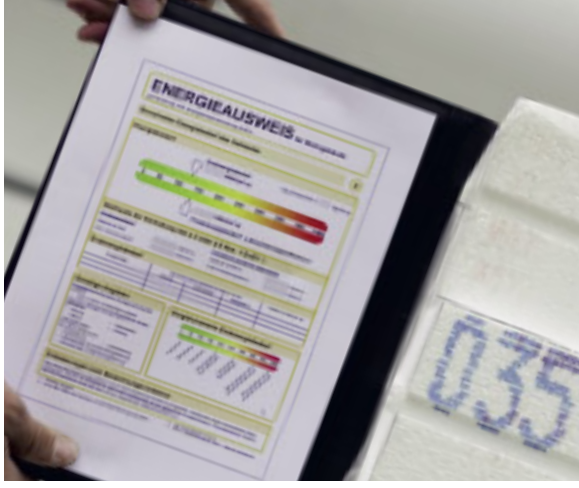
Ein Gebäudeeigentümer muss nun beim Altbau bestimmte Nachrüstpflichten erfüllen. In der Praxis betrifft das die Wärmedämmung bisher ungedämmter Geschossdecken oberhalb beheizter Räume. Nachdem bislang nur die nicht begehbaren, obersten Geschossdecken von der Dämmpflicht erfasst waren, müssen bis Ende 2011 nun auch begehbare oberste Geschossdecken gedämmt werden. Alternativ kann natürlich das Dach entsprechend gedämmt werden. Die Modernisierungspflichten gelten nicht für selbst genutzte Ein- und Zweifamilienhäuser. Hierbei gilt, die Selbstnutzung sollte ab dem ersten Februar 2002 bestehen.

Dran glauben sollen auch die Nachtspeicherheizungen. Bekanntermaßen gelten sie als besonders ineffizient und teuer. In Wohngebäuden mit mindestens sechs Wohnungen müssen bis 2019 die Heizungen ausgebaut werden, die vor 1990 eingebaut wurden. Für später eingebaute Nachtspeicherheizungen gilt: Sie müssen nach 30 Jahren ausgebaut werden, also frühestens 2020. Auch hier gibt es noch weitere Ausnahmen.

Was ist bei der Sanierung von Altbauten zu beachten?

Altbauten sind betroffen, sobald am bestehenden Gebäude angebaut werden soll oder größere Umbauten und Sanierungen vorgenommen werden sollen. Dazu zählt zum Beispiel das Dämmen von Wänden oder der Austausch der Fenster. Die neuen Bauteile müssen dann 30 Prozent mehr Energie sparen als nach den alten Vorschriften. Alternativ kann ein Hausbesitzer bei der Sanierung dafür sorgen, dass der Energiebedarf des Gebäudes insgesamt um 30 Prozent sinkt – der Einbau weniger effizienter Fenster kann etwa durch die Installation einer neuen Heizung ausgeglichen werden.

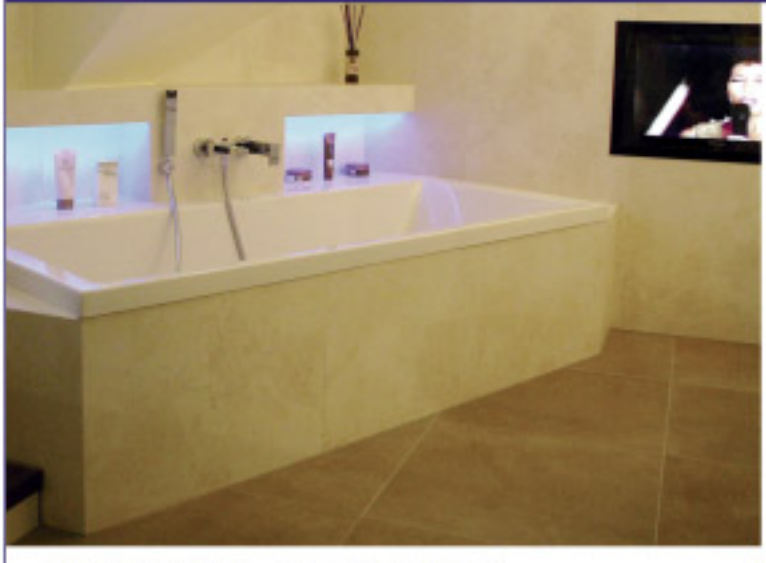
Was bedeuten die Vorschriften für Mieter?



Der Energieausweis ist erforderlich bei Neuvermietung und Verkauf der Wohnimmobilie.

Für die meisten Mieter sind sie erst mal ohne Bedeutung. Wird das Wohnhaus aber saniert, ist das für die Mieter von Vorteil. Zwar können die Sanierungskosten unter Umständen zum Teil auf die Miete umgelegt werden, jedoch stehen dem meist hohe Einsparungen bei den Heiz- und Warmwasserkosten gegenüber. Beim

Fliesen Baur GmbH



Beratung ist bei uns Meistersache und immer getreu dem Motto: „Ihre Zufriedenheit steht bei uns an allererster Stelle!"

Mit langjähriger Erfahrung und kompetenten Mitarbeitern werden Ihre Wünsche ideenreich verwirklicht.

Wir beraten Sie gerne über Fliesenarbeiten aus Meisterhand!

Fliesen Baur GmbH
Meisterbetrieb
Eigen 65
51503 Rösrath

Tel.: 02205 | 83297
Fax: 02205 | 914029
E-Mail: Fliesen-Baur@t-online.de
Internet: www.FliesenBaur.de

Die Infrarotkamera deckt die Dämmschwächen des Baukörpers schonungslos auf.

Ausbau von Nachtspeicherheizungen sparen Mieter besonders viel Geld.

Wie wird das Einhalten der Vorschriften kontrolliert?

Die neuen Energiestandards werden durch die Bezirksschornsteinfeger überwacht. Bei Missachtung drohen Geldbußen von bis zu 50000 Euro. Bauherren müssen sich nach Abschluss der Arbeiten von ihren Handwerkern eine schriftliche sogenannte Unternehmererklärung aushändigen lassen. Diese dient als Nachweis, dass die aktuellen Vorschriften eingehalten wurden.

Wie teuer ist eine energetische Sanierung?

Die Stiftung Warentest veranschlagt für die energetische Sanierung eines typischen deutschen Einfamilienhauses rund 40000 Euro. Natürlich rechnet sich diese Investition dann auch; so werden sich die Einsparungen bei den Heizkosten für die folgenden zwanzig Jahre auf rund 60000 Euro belaufen.

Förderungsmöglichkeiten für energetische Sanierungsmaßnahmen und Neubau?

Die Bundesregierung bietet zwei Förderprogramme an: »Energieeffizient Bauen« und »Energieeffizient Sanieren«. Für beide gibt es zinsgünstige Kredite der KfW-Bankengruppe. Weitere Informationen unter www.kfw-foerderbank.de

Der Energieausweis

Hauseigentümer, die ihre Immobilie verkaufen oder neu vermieten wollen, sind verpflichtet, sich einen Energieausweis durch einen zertifizierten Energieberater ausstellen zu lassen. Mieter- beziehungsweise Kaufinteressent haben ein Anrecht auf Vorlage des Energieausweises. Die Kosten für den Energieausweis kann der Vermieter bei der Modernisierung eines Gebäudes im Rahmen einer Mieterhöhung als Baunebenkosten auf die Mieter umlegen. Wurden keine Modernisierungsmaßnahmen durchgeführt, muss der Vermieter selbst für die Kosten der Erstellung des Ausweises aufkommen.

Fotos: Fotolia (3), Evelyn Kobben, G. Schwarz

Spatula Stuhhi Alte Technik neu entdeckt

Kunden haben die Leistungen des Malerfachbetriebs Jörg Siebertz mit »Sehr gut« bewertet.

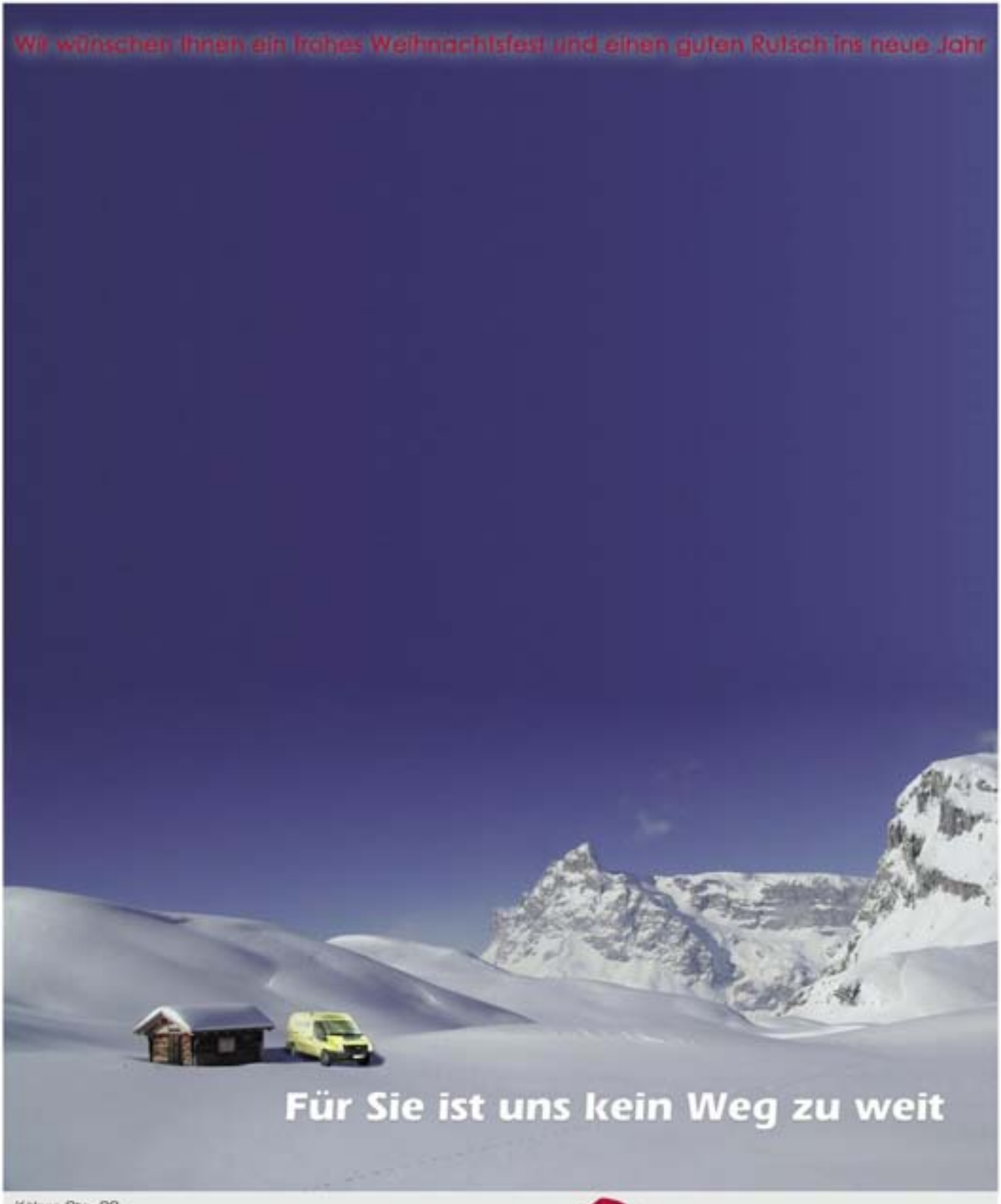
Venezianische Handwerkskunst ist die Grundlage dieser effektvollen Mineralspachteltechnik auf Kalkbasis und so vermitteln derart gestaltete Räume immer auch ein bisschen mediterranes Urlaubsgefühl.

Der natürliche, hoch diffusionsfähige Werkstoff eignet sich besonders für Wohnbereiche. Je nach gewünschter Nachbehandlung sind die nach historischem Vorbild gestalteten Wände schmutz- und wasserabweisend. »Spatula Stuhhi« ist absolut umweltfreundlich und enthält keinerlei Lösungsmittel.

»Die Verbindung zwischen der ästhetischen und äußerst raffinierten Optik, der Natürlichkeit des Produkts und dessen erstaunlichen technischen Eigenschaften machen ›Spatula Stuhhi‹ zu einer Technik, die ich unseren Kunden gerne empfehle«, so Malermeister Jörg Siebertz, der sich auf diese Technik spezialisiert hat.

Jörg Siebertz • Auf dem Heidchen 6, • 51503 Rösrath
Telefon 02205 3068 • www.malermeistersiebertz.de

Wir wünschen Ihnen ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr



Für Sie ist uns kein Weg zu weit

Kölner Str. 22
51503 Rösrath
Telefon 02205 / 1079
Fax 02205 / 85692
Mobil 0172 / 20 600 60
www.lerche-service.de
kontakt@lerche-service.de

LERCHE
ENERGIE- UND GEBÄUDETECHNIK
IHR MEISTERBETRIEB FÜR FACHGERECHTE DIENSTLEISTUNGEN

ANZEIGE

Kompetenz in neuen Räumen

Heller, offener, großzügiger, so präsentiert sich die Gemeinschaftspraxis der drei Gynäkologinnen nach der großen Renovierung im September. Etliche Räume sind neu dazugekommen. Deshalb gibt es jetzt auch einen separaten Besprechungsraum, in dem unter anderem die Teenagersprechstunde stattfindet.

Die Behandlungsräume sind ebenfalls großzügiger geschnitten. Der neu gestaltete Empfangsbereich ist nicht nur optisch ansprechend. Durch seine Lage im Zentrum der Praxis werden Arbeitsabläufe verbessert. »Durch die räumliche Gestaltung und die Einführung einer täglichen Notfallsprechstunde,« so Dr. Yasmin Vestweber, »ist es uns auch gelungen, zum Wohle unserer Patientinnen die Wartezeiten zu optimieren.«

Dr. Renate Hofmann

Dr. Maria Luise Fritz

Dr. Yasmin Vestweber

Hier haben Teenager das Wort

Soll ich verhüten und wenn ja wie? Ist meine körperliche Entwicklung normal? Was kann passieren, wenn ich zum ersten Mal einen Tampon benutze? Ich habe Schmerzen bei der Periode, was kann man dagegen machen? Was kann ich gegen meine Pickel tun?

Junge Mädchen haben in der Pubertät viele Fragen, denn sie durchleben eine rasante und spannende Lebensphase, die mit vielen äußeren und inneren Veränderungen einhergeht. Um Teenager in dieser Situation zu beraten und zu unterstützen, bieten die Frauenärztinnen Dr. Renate Hofmann, Dr. Yasmin Vestweber und Dr. Maria Luise Fritz in ihrer Rösrather Gemeinschaftspraxis eigens eine offene Mädchensprechstunde (ohne Termin) an. »In vertrauensvoller Atmosphäre können die Mädchen über intime Dinge reden, gerade auch über Sexualität, ohne rot zu werden«, erklärt Dr. Yasmin Vestweber. »Wir nehmen uns viel Zeit und wer sich allein nicht traut, kann auch mit der besten Freundin kommen, in einer kleinen Gruppe, mit dem Freund oder der Mutter.«

Die Teenager lernen so auf entspannte Art und völlig angstfrei eine Frauenarztpraxis kennen, können dabei die Untersuchungsinstrumente und den Untersuchungsstuhl unter die Lupe nehmen. Das baue Hemmungen ab. »Uns ist es wichtig, dass die Mädchen keine Angst haben, zur Frauenärztin zu gehen«, sagt Yasmin Vestweber.

Deshalb steht auch beim ersten Mal das informative Gespräch im Vordergrund. Eine Untersuchung ist nicht nötig, es sei denn das Mädchen wünscht sie ausdrücklich oder hat ernsthafte körperliche Beschwerden. Für den ersten Besuch beim Gynäkologen gibt es keine feste Altersempfehlung. Die meisten Mädchen kommen zwischen dem 14. und 15. Lebensjahr zum ersten Mal«, ist Yasmin Vestwebers Erfahrung. Meist wenn das Thema der richtigen Verhütungsmethode wichtig wird. Oft bringt auch das Bedürfnis, Fragen zu stellen, Mädchen in die eigens für sie eingerichtete Sprechstunde. Unbedingt sollten die Mädchen aber zum Gynäkologen gehen, wenn sie Schmerzen im Unterleib oder in der Brust haben, wenn die Periode ganz besonders stark ist oder ganz besonders unregelmäßig.

Übrigens: Alles was in einem Gespräch zwischen Ärztin und Mädchen besprochen wird, unterliegt, wie in der »Erwachsenenmedizin« auch, der Schweigepflicht.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Frauenärzte mit ihrer medizinischen Tätigkeit für die gesundheitlichen Belange von Frauen und Mädchen da sind und so einen wichtigen Beitrag für die Gesundheit der gesamten Familie leisten.

SPRECHZEITEN

Montag	9 bis 13 Uhr und 15 bis 18 Uhr
Dienstag	9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Mittwoch	9 bis 13 Uhr
Donnerstag	9 bis 13 Uhr und 14 bis 16 Uhr
Freitag	9 bis 13 Uhr
Notfallsprechstunde	täglich 12 bis 13 Uhr

Außerhalb der Sprechzeiten sind Termine nach Vereinbarung möglich

DR. MED RENATE HOFMANN
DR. MED MARIA LUISE FRITZ
DR. MED YASMIN VESTWEBER
Praxis für Gynäkologie, Geburtshilfe
und Naturheilverfahren
Hauptstraße 19
51503 Rösrath
Telefon 02205 5543
info@gynpraxis-hofmann.de
www.gynpraxis-hofmann.de

MÄDCHEN-SPRECHSTUNDE
Montag 14 bis 15 Uhr

Fotos: RÖSRATHerleben (1); Foto-Studio B, Renate Forst (3); Fotolia.de (1)

Kalte Hände, kalte Füße?

Chili und Co für eine gute Durchblutung

Feurige Gewürze verfeinern das Aroma und sind zugleich eine natürliche Medizin für eine bessere Durchblutung. Tabasco, rote Pfeffersorten, Chilis, Paprika oder andere scharfe Schoten verbessern nachweislich den Blutfluss. Die Schoten liefern das Stoffwechsel-anregende Capsaicin. Besonders rötliche Scharfmacher heizen den Körper von innen auf. Aber beim Würzen nicht übertreiben! Zu viel des Scharfen kann ungesund sein. Wer zu erweiterten Äderchen neigt (Couperose), sollte auch beim Chili vorsichtig sein.

Auch Senf und Senfkörner bringen das Blut in Wallung und regen den Kreislauf an. Zusätzlich hat dieses Gewürz verdauungsfördernde und immunstärkende Wirkungen.

Auch Rosmarin, frisch oder als Tee, wirkt wärmefördernd bei Menschen, die unter Kältegefühlen leiden. Für einen durchblutungsfördernden Rosmarintee übergießen Sie einen Teelöffel Blätter mit einer Tasse kochendem Wasser. Anschließend ziehen lassen. Trinken Sie zweimal täglich eine Tasse.

Äußerlich angewendet als Rosmarinöl wirkt es ebenso nervenstärkend wie durchblutungsfördernd und wird deshalb oft zur Herstellung von Massageölen verwendet.

Auch Bürstenmassagen sind ein wirksames Mittel gegen kalte Hände und Füße. Sie erhöhen die Durchblutung und regen den Stoffwechsel an. Durch die Massage kommt es zur Gefäßerweiterung und verbesserten Gewebedurchblutung.

Bei kalter Umgebung sind sie die Folge eines normalen Schutzmechanismus unseres Körpers; ein kompliziertes Wärmeregulationssystem. Mit ihm sichert der Körper die Funktion lebensnotwendiger innerer Organe und so dem Menschen das Überleben bei Kälte.

Der Mensch benötigt als sogenannter Warmblütler eine konstante Körpertemperatur, um lebensnotwendige Stoffwechselprozesse aufrecht zuerhalten. Wie alle Säugetiere kann er auch bei wechselnden Umgebungstemperaturen seine Körperkerntemperatur konstant halten. Diese Wärme im Körperinneren liegt bei einer Umgebungstemperatur von 20°C bei rund 37°C. Die Oberflächentemperatur an Haut und Gliedmaßen ist in der Regel niedriger und liegt zwischen 28 °C und 33 °C. Sie wird von der Durchblutung und der Außentemperatur beeinflusst und schwankt deshalb stärker als die Körperkerntemperatur.

Der Mensch verfügt über eine unabhängige (autonome) Wärmeregulation, die die Wärmebilanz des Organismus im Gleichgewicht und die Körperkerntemperatur möglichst konstant hält. Temperaturempfindliche Fühler (Thermorezeptoren) messen deshalb kontinuierlich die Temperatur im Körperinneren und an der Haut. Das Zentrum der Wärmeregulierung befindet sich im Zentralen Nervensystem und im Gehirn (im Hypothalamus). Die Wärmeregulation erfolgt hauptsächlich über die Haut an Armen und Beinen. Sie haben eine große Oberfläche und damit eine gute Kühlfunktion. Bei Hitze werden die Blutgefäße in diesen Bereichen erweitert und verstärkt durchblutet. So wird überschüssige Wärme an die Umgebung abgegeben. Das rückströmende Blut kühlt den Körperkern und gleichzeitig wird vermehrt Schweiß gebildet, der dem Körper zusätzlich Wasser entzieht.

Bei Kälte dagegen stellen sich die Blutgefäße der Extremitäten enger. So wird die Durchblutung der Arme und Beine vermindert, damit vor allem der Körperkern mit seinen lebenswichtigen Organen wie Herz, Lunge, Niere und Gehirn versorgt werden kann. Gleichzeitig wird bei zu niedrigen Außentemperaturen die Wärmebildung durch eine Steigerung des Stoffwechsels in der Muskulatur erhöht. Man friert, die Zähne klappern und man beginnt zu zittern. Dies stellt einen wirksamen Überlebensselbstschutz des Organismus dar. Dabei werden bei extremer Kälte Erfrierungen der nicht lebensnotwendigen Extremitäten in Kauf genommen.

Unbegründetes Dauerfrieren kann der Hinweis auf eine ernste Erkrankung sein. In diesem Fall sollte unbedingt ein Arzt aufgesucht werden.

Christa Clever
Pharmazeutisch-technische Assistentin

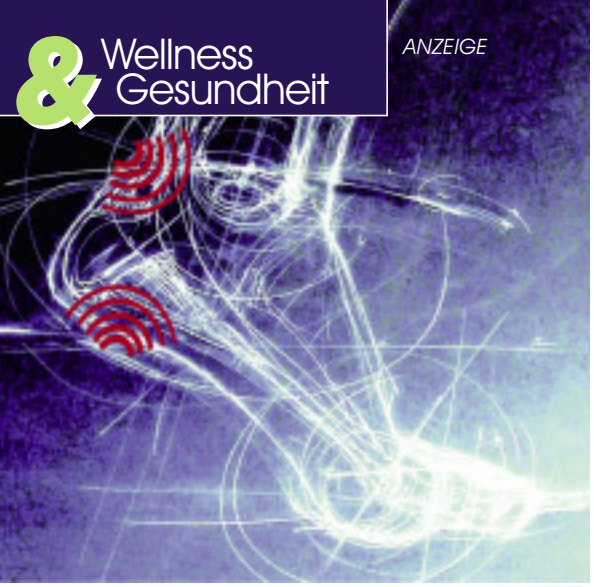
HERZ APOTHEKE
Hauptstraße 253
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 1323

www.herzapothekehoffnungsthal.de

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (1); Fotolia.de (1); JupiterImages (1)

ANZEIGE

Wenn die Ferse schmerzt



Radiale Trigger-Stosswellentherapie

Wer schon einmal Fersenschmerzen hatte, weiß, wie schrecklich diese sein können. Schon beim Aufstehen können die einschießenden, brennenden Schmerzen bis an die Grenze des Erträglichen gehen und nehmen oft im Laufe des Tages noch stark zu.

Etwa 10 Prozent der Bevölkerung leidet unter einem Fersensporn. Der häufiger vorkommende untere Fersensporn ist eine Verknöcherung im Ansatzbereich der kleinen Fußmuskeln an der Unterseite des Fersenbeins. Seltener ist der obere oder hintere Fersensporn am Fersenbeinansatz der Achillessehne. Als Folge von Mikroverletzungen des Gewebes bei Überbeanspruchung oder Fehlbelastung tritt der Fersensporn häufig zwischen dem 40. und 60. Lebensjahr auf. Übergewichtige, Sportler und Patienten mit Fußdeformitäten leiden besonders oft unter den vom Fersensporn verursachten Schmerzen.

Neben ärztlichen Behandlungsmethoden und Einlagen setzt die moderne Schmerztherapie heute verstärkt auf die Radiale Trigger-Stosswellentherapie. Diese Therapie führt unter anderem im gestörten Gewebe zu einer starken Sauerstoffanreicherung durch vermehrte Durchblutung und aktiviert damit die körpereigenen Reparaturmechanismen.

Karin Odenthal und Jürgen Meier, beide ausgebildet als Radiale Trigger-Stosswellen-therapeuten, haben mit dieser Behandlungsform sehr gute Erfolge erzielt. Meist stellen sich schon nach wenigen Therapieeinheiten für den Patienten deutlich fühlbare Verbesserungen ein.

Die Radiale Trigger-Stosswellentherapie hat sich in der Praxis Jürgen Meier nicht nur bei Problemen mit dem Fersensporn gut bewährt, auch Kalkschulter, Tennis- oder Golferellbogen, chronische Nacken- oder Schulterschmerzen, Kniearthrose und viele andere Leiden lassen sich mit dieser Heilmethode erfolgreich therapieren.

Physiotherapeut Jürgen Meier und sein Fachteam beraten Sie gerne ausführlich.

PRAXIS FUR PHYSIOTHERAPIE
JURGEN MEIER
Birkenweg 44 b
51503 Rösrath
Telefon 02205 83150
www.praxis-meier.com

Wir wünschen allen Patienten frohe Weihnachten und beste Gesundheit im neuen Jahr

Das Fachteam der Praxis Jürgen Meier

JÜRGEN MEIER
PRAXIS FÜR PHYSIOTHERAPIE

- Chirogymnastik
- Craniosacrale Therapie
- Das Bobath Konzept
- Dorn Breuss Methode
- Fußreflexzonentherapie
- Heiße Rolle
- Krankengymnastik
- Lymphdrainage
- Manuelle Therapie
- PNF
- Radiale Trigger-Stosswellentherapie
- Schlingentischtherapie
- Triggerpunkttherapie

Fotos: Fotolia.de (1); Foto-Studio B, Renate Forst (2); Storz Medical (2)

ANZEIGE

Ihr kompetenter Gesundheitspartner

Firmenchef Robert Schulze und Verkaufsleiter Thomas Rixgens-Lüdenbach in den neu gestalteten Ausstellungsräumen

Reha-Activ, das Rösrather Unternehmen der Rehabilitations- und Medizintechnik erweitert ständig das umfangreiche Angebot rund um Mobilität und Pflege. Ob neuer Ausstellungsbereich oder der zu Demonstrationszwecken installierte Treppenlift. Bei Reha-Activ wird der Kunde stets kompetent und individuell beraten.

Mobilität bis ins hohe Alter zu erhalten gehört im Gesundheitswesen zu den Aufgaben, die ständig an Bedeutung gewinnen. Doch was, wenn es irgendwann nicht mehr geht, die Beine vorschnell müde werden und die Bewegungsfähigkeit stark eingeschränkt ist? Dann ist moderne Technik gefragt. Reha-Activ liefert alle Hilfsmittel, um trotz körperlicher Einschränkungen ein Leben in weitgehender Selbstständigkeit zu führen. Von Rollstühlen über im Bad eingebaute Lifter bis hin zu Bewegungshilfen wie Rollatoren und Scooter reicht das Angebot.

Im Sortiment der Mobilitätstechnik neu aufgenommen sind elektrische Treppenlifte. Die von der in Ruppichteroth ansässigen Firma Hawle hergestellten Produkte können nun bei Reha-Activ ausgiebig und intensiv »Probe gefahren« werden. Die Erzeugnisse zeichnen sich durch höchste Qualitätsstandards und modernsten Komfort aus. Egal, ob in Neu- oder Altbauten, gerade oder gebogene Treppen, Hawle-Treppenlifte erhalten Ihre Mobilität in vertrauter Umgebung. Selbstverständlich gilt dies auch für den Außenbereich. Vereinbaren Sie einen Termin mit dem Vertriebsleiter Thomas Rixgens-Lüdenbach und lernen Anwendung und Eignung eines Treppenlifts kennen. Die Beratung erfolgt Hand in Hand mit dem Hersteller. Ist die weitere Beratung zu Hause gewünscht? Kein Problem – ein versierter Mitarbeiter von Hawle kommt zu Ihnen und berät Sie vor Ort.

»Jede Maßnahme, jedes Hilfsmittel muss auf die Bedürfnisse des Kunden abgestimmt sein«, erklärt Gründer und Firmeninhaber Robert Schulze die Philosophie des Unternehmens. Service wird groß geschrieben. Rund achtzig Fachkräfte kümmern sich um die Belange des Kunden und kooperieren mit allen großen und kleinen Krankenkassen und Berufsgenossenschaften.

Nachdem der moderne Ausstellungsraum nun fertig ist und das großzügige Gebäude einen neuen Anstrich erhalten hat, nimmt Robert Schulze ein neues Projekt in Angriff. Die Arbeiten der in Rösrath größten Photovoltaikanlage auf dem Dach des Firmengebäudes sind abgeschlossen. Die Anlage soll bereits Ende 2009 umweltfreundlichen Strom liefern. Ein weiterer Beweis seines unternehmerischen Ideenreichtums.

Im Eingangsbereich kann jetzt der Hawle-Treppenlift getestet werden.

REHA-ACTIV
Otto-Brenner-Straße 1
51503 Rösrath
02205 80000
www.reha-activ.de

DER PARTNER FÜR IHRE GESUNDHEIT BIETET HILFEN …

… in Bad und WC
… rund ums Pflegebett
… für Hygiene und Pflege
… zum Heben und Aufrichten
… für mehr Mobilität
… für die häusliche Umgebung

REHA-ACTIV®
Rehabilitations- und Medizintechnik

Fotos: PR (1); RÖSRATHerleben (5)

Schöne Haut im Winter

Sie ist ein Bollwerk gegen Krankheitserreger, Wasser, UV-Strahlen und Verletzungen. Durch sie fühlen wir, dass wir berührt werden. Sie lässt uns merken, ob etwas warm ist oder kalt, rau oder weich, sanft oder fest. Sie schlägt Alarm, wenn glühende Hitze droht oder klirrende Kälte. Sie reguliert unsere Körpertemperatur und schwitzt Giftstoffe aus. Dazu ist sie noch ein Spiegel unserer Seele. Wenn wir erröten oder erblassen, liest unser Gegenüber unsere momentane Stimmungslage ab.

Die Haut ist unser größtes Organ und ein äußerst erstaunliches und komplexes noch dazu. Zusammengefaltet auf eine Waage gelegt, würde sie es auf bis zu zwölf Kilogramm bringen. Rund zwei Quadratmeter Fläche misst sie. Ohne sie wären wir nicht überlebensfähig.

Soll unsere Haut ihre wichtigen Funktionen für uns erfüllen, muss sie gesund und gepflegt sein. Gerade jetzt im Winter braucht sie dabei besondere Aufmerksamkeit. Denn die großen Temperatur- und Feuchtigkeitsschwankungen stellen große Anforderungen an ihr Regulationssystem. Kälte, Wind, trockene Heizungsluft, fettreiche Ernährung und wenig Bewegung setzen ihrem natürlichen Feuchtigkeitsfilm zu. Die Haut fängt an zu spannen, zu jucken, wirkt gerötet und angegriffen.

Was im Sommer gilt, gilt genauso in der kalten Jahreszeit: Gut eincremen ist die Devise. Dabei sollte man gerade jetzt auf fetthaltige Pflegeprodukte zurückgreifen. Sinken die Temperaturen unter acht Grad Celsius, sind auf Wasser basierte Cremes absolutes Tabu, weil das Wasser verdunstet und es zu Erfrierungen der oberen Hautschicht kommen kann.

Im Winter gehören auch unsere Waschgewohnheiten auf den Prüfstand. Gründliches Reinigen ist für die Haut zwar wichtig, dadurch werden Schmutz, Schweiß, abgestorbene Hautpartikel, aber auch Bakterien und Pilze entfernt, die sich auf der Haut einnisten. Aber übermäßiges und zu heißes Baden und Duschen schadet ihr, weil die eigenen rückfettenden Substanzen der Haut weggeschwemmt werden.

Hände und Gesicht sind im Winter, weil meist ungeschützt, besonders belastet. Durch Kälte können Risse und kleine Schrunden entstehen. Auch hier ist reichliches Eincremen angesagt, vor allem wenn es nach draußen an die frische Luft geht.

Ist die Gesichtshaut trotz aller Maßnahmen gespannt und gerötet, helfen normale Hausmittel, mit denen sich schnell und bequem eine eigene Gesichtsmaske herstellen lässt. Eine Mischung aus Quark und Ei oder Honig beispielsweise ist entspannend und durchblutungsfördernd. Auf gleiche Weise hilft auch leicht angewärmtes Speiseöl, das für zehn bis 15 Minuten einwirken sollte.

Ergänzend zur Pflege von außen hilft auch die Kur von innen der Haut bei ihrer Schwerstarbeit. Ganz wichtig auch im Winter: reichlich Mineralwasser trinken, mindestens zwei Liter pro Tag. Dazu gesunde Ernährung mit frischem Obst und Gemüse, Vollwertprodukten, Milcherzeugnissen und fettarmem Fisch.

Sigrun Stroncik

Foto: Fotolia.de (1)

ANZEIGE

Betten-Sauer wünscht eine gute Nacht

Das Wissen über unseren Schlaf hat sich verändert. In früheren Zeiten hat man darauf geachtet, dass der Rücken im Schlaf möglichst gerade lag. Um diesen Effekt zu verstärken, wurde unter die harte, oft auch durchgelegene Matratze noch ein Brett oder sogar eine ganze Hartfaserplatte gelegt.

Heute weiß man, dass der Rücken ganz anders gelagert werden muss. Richtig ist eine individuelle Lagerung, bei der Schulter und Becken entlastet werden (weich) und der Rücken unterstützt wird (fest).

Durch körperliche Bewegung verlieren wir am Tag nicht nur aus den Bandscheibenkernen Flüssigkeit, sondern auch aus den Gelenken. Dies geschieht durch die körperlichen Bewegungen tagsüber. Nachts müssen sich sowohl Bandscheiben als auch Gelenke wieder mit Flüssigkeit auffüllen, um sich zu erholen und zu ihrer alten Elastizität zu finden.

Dies funktioniert nur durch einen perfekt eingestellten Lattenrost oder Unterfederung sowie eine genau hierzu passende Matratze von unterschiedlicher Festigkeit und diversen Körperzonen. Eine solche miteinander konstruierte Verbindung nennt man dann Bettsystem.

Betten-Sauer verkauft seit drei Jahrzehnten Bettsysteme namhafter Hersteller. Hier werden Matratze und Unterfederung als Einheit entwickelt und perfekt aufeinander abgestimmt; sind also kompatibel. Eine wahllos zusammengestellte Kombination von Matratze und Lattenrost kann zwar teuer sein, wird aber in der Regel nicht funktionieren.

Die Spezialisten von Betten-Sauer sind durch ständige Weiterbildung immer auf dem neuesten Wissensstand. Regelmäßig informieren sie sich über neue Produkte des gesundheitlichen Sektors.

Nach Terminvereinbarung werden die Kunden durch Bettenfachberater kompetent, in Ruhe und ausführlich beraten, Zehn Jahre Garantie auf jedes bei Betten-Sauer gekaufte Bettsystem gehört zum Standard-Service.

Fordern Sie kostenlos das 24-seitige Hausjournal an. 187 Jahre Erfahrung geben Ihnen beim ältesten Bettwaren-Spezialhaus Deutschlands das Gefühl »richtig zu liegen«.

Die Mitarbeiter von Betten-Sauer wünschen Ihnen eine gute Nacht.

Rosemarie und Heinz Sauer (mit Blacky und Babsy) leben seit 30 Jahren in Hoffnungsthal.

Betten Sauer

KÖLNS ATELIER FÜR GESUNDES SCHLAFEN

Brücker Mauspfad 539
51109 Köln-Brück
Telefon 0221 843236

Wir sind für Sie da:
Montag bis Freitag: 9 bis 19 Uhr
Samstag: 9 bis 14 Uhr

Fotos: RÖSRATHerleben (1); PR (2)

Ein Tag in RÖSRATH

4. Teil

Sigrun Stroncik am ehmaligen Forsbacher Bahnhof

Als Tagestouristen tippelten wir von Forsbach durch den Königsforst. Mit dem dritten Band der Rösrather Stadtwanderungen des Geschichtsvereins und der dazugehörigen Wanderkarte waren wir bestens ausgerüstet und haben festgestellt, was Goethe einst sagte, stimmt: »Man sieht nur, was man weiß.«

Rund um Forsbach

AUF DEM HALFENHOF. Wir stehen mitten auf dem Halfenhof und schauen auf den neuen Supermarkt, der in diesem Monat eröffnet werden soll und an dem noch fleißig gewerkelt wird. Es braucht schon viel Fantasie, um sich all die moderne Bebauung, die Pflastersteine, den vielen Beton und die parkenden Autos wegzudenken und sich ins 11. Jahrhundert zu beamen. Doch man vermutet, dass der Halfenhof Teil des Rittersitzes von Forsbach war.

BENSBERGER STRASSE. Auf unserem Weg immer schön die Bensberger Straße hoch in Richtung Bensberg wird uns das noch oft begegnen: Wir schauen auf Gebäude, die mit ihrer wechselvollen Geschichte, ihren veränderten Fassaden und neuen Nutzungen jenen ständigen gesellschaftlichen Wandel symbolisieren, der auch vor einem lebenswerten »Dorf« wie Forsbach nicht haltmacht.

Das schöne Fachwerkgebäude Forsbacher Hof steht schon lange leer. Zu Beginn des vorigen Jahrhunderts war er beliebt bei Einheimischen und Tagesausflüglern aus Köln, die sich mit Bier und Kaffee, Kuchen und Suppen stärkten. Viele Hausnummern weiter treffen wir auf ein ähnliches Schicksal beim Bergischen Hof. Wo heute Neubauten stehen, feierten die Menschen einst in einem großen Saal rauschende Dorffeste, die Gaststätte selbst war später ebenfalls bei Wanderern aus Köln beliebt, 1968 wurde sie dichtgemacht.

Zum Wiesgen, heute bei den Rösrathern immer noch Whisky Bill genannt, ist geblieben, als Kommunikationszentrum, Festsaal, bisweilen sogar Ort der Kunst, des Gesangs und auf jeden Fall des Karnevals. Ich habe Anfang der 80er als Kölnerin hier abgerockt, als der Whisky Bill eine angesagte Disco im Rheinland war und mein damaliger Freund meinte, da müssen wir mal hin. Das Parken allerdings war wegen des Andrangs abenteuerlich.

Unser Weg führt weiter am Haus Nummer 334 vorbei. Das schöne helle Gebäude beherbergte 1894 die erste Poststelle Forsbachs. Und hier wurde auch das erste Telefon installiert, in einer Zeit als nicht jeder ei-

Fotos: RÖSRATHerleben (6); Sigrun Stroncik (2); Foto-Studio B, Renate Forst (1)

Forsbacher Mühle

Eintrag ins Gipfeltagebuch

nen Festnetzanschluss nebst Handy hatte, um überall und zu jeder Zeit quatschen zu können.

Wir stehen mittlerweile an der Kreuzung Bensberger Straße, Feldstraße, links von uns das ehemalige Kaufhaus Kraus. 1910 erbaut, war es ein Gemischtwarenladen. Damals konnte man eben nicht alles im Internet ordern oder auf der »grünen Wiese« einkaufen. Gemüse, Wolle, Strümpfe und sogar Bettzeug auf Bestellung gehörten zum Sortiment, lässt uns der Wanderführer wissen.

FORSBACHER BAHNHOF. Wir lassen die Zivilisation hinter uns und biegen hinter dem Ortsausgang auf den Wanderparkplatz ab, um dem Königsforst entgegenzustreben. Tief in den Wald hinab geht es in eine Senke. Ein herrlicher Spätherbsttag mit Frühlingstemperaturen kitzelt unsere Sinne. Der hellblaue Himmel strahlt über gerötetem Laub. Nach einer Zeit stoßen wir links auf einen großen von Bäumen umrahmten Platz. Hier stand einst der Forsbacher Bahnhof. Mitten in der heutigen Naturidylle kann man sich kaum vorstellen, wie die Dampfloks zischten und zehn bis zwölf Zugpaare pro Tag von morgens 5 bis abends 23 Uhr Menschen ausspuckten. Arbeiter fuhren zu den Industriebetrieben nach Köln-Mülheim. Kölner Ausflügler genossen den Königsforst und füllten die Kas- »

Miele
IMMER BESSER

110 Jahre Miele. Feiern Sie mit!

Jetzt mit den neuen Aktionsmodellen:

Waschvollautomat GalaGrande XL
Servicepreis ab € 969,-

Wäschetrockner GalaGrande XL
Servicepreis ab € 749,-

Bodenstaubsauger GalaGrande XL
Barpreis € 219,-

Geschirrspüler GalaGrande XL
Servicepreis ab € 1.019,-

Einbau-Herd-Set GalaGrande XL
Servicepreis ab € 1.549,-

Einbau-Backofen GalaGrande XL
Servicepreis ab € 1.139,-

Weitere Informationen bei uns:

scheldt
Bensberger Straße 272, Rösrath

Knüttgen
Metzgerei & Catering-Service
Mit : allen : Sinnen : genießen

Knüttgen macht's lecker!

Unser Catering-Angebot für Sie auf einen Blick:

• Suppen
• Salate
• Vorspeisen
• Fingerfood
• Hauptspeisen
mit passenden Beilagen
• Vegetarisch
• Fischgerichte
• Desserts

Sie erhalten für Ihr Buffet auch Gläser, Teller, Besteck, Dekoration und Personal von uns. Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gern.

Metzgerei Knüttgen
Bensberger Straße 284
51503 Rösrath-Forsbach
www.knuettgen.de

sen der Forsbacher Gaststätten. Fast nichts außer einer Tafel mit Inschrift, gestiftet von der Dörper Einigkeit, deutet heute noch darauf hin.

MONTE TROODELÖH. Wir folgen dem Hauptweg bis zu einer Kreuzung, an der einst die Kaisereiche stand, die an die Reichsgründung 1871 erinnerte. Hier biegen wir halbrechts ab, bis wir auf den Jagdweg stoßen, dem wir im spitzen Winkel links folgen.

Nun betreten wir fremdes Terrain – Köln – und kommen zur ersten echten Herausforderung des Tages: Kölns höchster Punkt. Mit 118,04 Metern zwar klar niedriger als der Dom, aber wir haben den Gipfel gestürmt. Als Beweis gilt unser Eintrag im Gipfeltagebuch am Gipfelkreuz, gestiftet vom Deutschen Alpenverein. Drei Vereinsmitglieder tauften den Hügel Monte Troodelöh. Den geheimnisvollen Begriff schufen sie aus den Anfangsbuchstaben ihrer Namen.

Auf dem Jagdweg bleiben wir, bis wir zwischen Kleinem und Großem Steinberg nach links abbiegen. Jetzt führt der Weg so richtig steil nach oben. Wir schnaufen und das getrocknete Laub rauscht unter unseren Wanderschuhen.

NATURWALDZELLE. Die Baumlandschaft wird wilder, unordentlicher. Wir streifen eine Naturwaldzelle, ein Forschungsprojekt des Landes NRW. Sie besteht aus typischen Waldbeständen und annähernd natürlicher Artenzusammensetzung. Dieses Stück Natur soll sich weiterentwickeln, völlig ungestört von menschlichen Eingriffen. Wer weiß, wie es hier in 100 Jahren aussieht, bei diesem stetigen Werden und Vergehen.

Wir bleiben auf dem Hauptweg. An einer Weggabelung halten wir uns rechts bis zu einer Kreuzung, hier geht es wieder nach rechts und die Zivilisation hat uns wieder. Wir überqueren die L 170 und steigen zur Forsbacher Mühle hinunter, die bereits 1618 urkundlich erwähnt wurde und seit 1880 ein Ausflugslokal ist. Hier, wo vor rund hundert Jahren der Forsbacher Tourismus blühte, endet unser Streifzug. *Sigrun Stronzcik*

RÖSRATHER TAFEL

Aktion Weihnachtskiste

Auch in diesem Jahr ruft die Rösrather Tafel wieder zur Weihnachtspäckchen-Aktion auf. Die abgelieferten Geschenkkisten werden wie im letzten Jahr an Rösrather Bürger verteilt, die ein geringes Einkommen haben.

Einige Punkte sind beim Packen der Kisten zu beachten. Es wird kein finanzieller Rahmen für den Inhalt vorgegeben. Die Kisten sollen offen sein, damit die Mitarbeiter der Tafel ihrer Sorgfaltspflicht hinsichtlich des Inhalts nachkommen können.

Ganz wichtig: Bitte nur ungekühlt haltbare Artikel in die Kisten packen. Ungeeignet sind Eier, Frischmilch, frischer Käse und Frischfleisch. Geeignet sind zum Beispiel Konserven jeder Art, Kaffee, Tee, Reis, Nudeln, Zucker, Mandeln, Nüsse, Süßigkeiten, auch Wurst-und Käseprodukte, die vakuumverpackt sind und keine Kühlung benötigen. Getragene Kleidung soll nicht beigefügt werden. Und bedenken Sie: Selbstverständlich können auch Nicht-Lebensmittel Freude bereiten, zum Beispiel etwa Kerzen, Baumschmuck, Bastelartikel, Körperpflegemittel und Ähnliches.

RÖSRATHER TAFEL
Wir brauchen Ihre Unterstützung

Abgabe der Päckchen. Donnerstag 17.12., in der Zeit von 10 bis 17 Uhr, Evangelische Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstraße16. Bei Transportproblemen gerne auch in den Gemeindebüros Forsbach, Bensberger Straße 238, Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag 15 bis 18 Uhr, und Volberg, Volberg 4, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 9 bis12 Uhr.

Ausgabe. Freitag,18. Dezember ab 13 Uhr, und Dienstag, 22. Dezember ab 16.30 Uhr. Info: Pfarrerin Dorothee Gorn ✆ 897338, gorn@evkirche-roesrath.de.

Ein Platz in der Schule für jedes Kind

Nach Schätzungen von Unicef gehen 45,5 Millionen Kinder im Grundschulalter in Afrika südlich der Sahara nicht zur Schule. Fast jedes zweite Kind hat keine Chance, lesen, schreiben und rechnen zu lernen. Besonders benachteiligt sind die Kinder aus den ärmsten Familien, Mädchen und AIDS-Waisen. Dabei ist Bildung die einzige Chance, den Kreislauf aus Armut, Unwissenheit und Krankheiten zu durchbrechen.

»Diese Kinder haben kaum eine Möglichkeit, der Armut zu entkommen und ihr Leben selbst zu bestimmen«, sagte Eva Luise Köhler beim Start der traditionellen Unicef-Weihnachtsakti-

on in Berlin. Die Unicef-Schirmherrin rief gemeinsam mit Oliver Bierhoff und Top-Model Eva Padberg die Bundesbürger zu Spenden für die Kampagne »Schulen für Afrika« auf. »Schulbücher, elektrischer Strom für die Schule und mehr Platz im Klassenzimmer – so sehen Kinderwünsche in Afrika aus«, so Eva Padberg. Schon mit einer Spende von zwölf Euro kann Unicef für ein Kind einen kinderfreundlichen Platz in der Schule bereitstellen.

Ziel ist es, für Kinder in insgesamt elf afrikanischen Ländern eine gute Grundbildung sicherzustellen. Kinder erhalten Hefte und Stifte, Lehrer werden ausgebildet. Die Dorfbewohner bauen mit und übernehmen die Verantwortung für den Betrieb der Schulen.

Info. *www.schulenfuerafrika.de*
www.unicef.de
Spenden. *Konto 300 000*
Bank für Sozialwirtschaft Köln
BLZ 370 205 00

Fotos: RÖSRATHerleben (1), Unicef (1)

ANZEIGE

Leibnizpark, Hoffnungsthal
51503 Rösrath
Telefon 02205 92 210
www.strahlendschoen.de

Apotheke im neuen Design

Die Apotheke am Halfenhof erstrahlt zur Weihnachtszeit im neuen Glanz. Dorothee Otto, die Inhaberin, hat die Zeichen der Zeit erkannt und ihr Angebot den Bedürfnissen ihrer Kunden angepasst. So entstand eine ausgesprochene Wohlfühlabteilung mit exklusiven Produkten auf natürlicher Basis. Ein Füllhorn an Geschenkvielfalt breitet sich vor dem Auge des Betrachters aus:
Limitierte Editionen der bekannten Firma L´OCCITANE. Festliche und frische Düfte wie Kandierte Rose, Süßkirsche, Karite´-Vanille, Köstliche Mandel und vieles mehr, verpackt in wunderschönen Geschenkkartons und liebevoll arrangiert.
Ganz neu ist das Angebot an erlesenen Schmuckstücken in einer wunderschönen Glasvitrine. Die Rösrather Designerin Alexandra Renke kreiert mit Leidenschaft Unikate aus wertvollen Materialien, unter anderem Zuchtperlen, Swarowskisteinen, Silber, Ebenholz und Edelsteinen.
Lassen Sie sich begeistern von den zauberhaften Kollektionen in festlicher, weihnachtlicher Aufmachung. Hier findet jeder das Richtige und der Erfolg unter dem Weihnachtsbaum ist garantiert.
Eine weitere Neuerung gibt es in dem zur Apotheke gehörenden Kosmetikstudio. Ab Januar 2010 bietet die Fachkosmetikerin Anna-Maria Schäfer apparative Kosmetik mit AgeLoc zur tiefenwirksamen und reinigenden Gesichtsbehandlung an.

APOTHEKE AM HALFENHOF
GESUND UND VITAL

Bensberger Straße 262
51503 Rösrath-Forsbach
Telefon 02205 910966

LIONS CLUB RÖSRATH

Schenken, spenden und gewinnen

Und das mit Herz! Denn die neue Weihnachtslotterie des Lions Clubs Rösrath bietet gleich mehrere Vorzüge. Das Weihnachtslos 2009 ersetzt den bisherigen Weihnachtskalender. Der Preis bleibt bei 5 Euro. Dabei ging es den Initiatoren um eine Vereinfachung. Der Aufwand für die Lose ist geringer und es bleibt so mehr Geld für soziale Zwecke übrig.

Ein weiterer Vorzug ist die handliche Form der Lose. So können sie leichter als Geschenk per Post an Freunde und Bekannte verschickt werden. Sehr interessant für Firmen: Die Lose per Standardbrief an Kunden und Mitarbeiter als kleines Dankeschön versenden, ab 50 Lose ist ein firmenspezifischer Eindruck möglich. Eine gute Werbemöglichkeit und zugleich eine Unterstützung sozialer Einrichtungen. Steuerlich absetzbar!

Die Lotterie bietet insgesamt 3000 Lose mit 150 attraktiven Gewinnen im Wert von fast 5000 Euro. Hauptgewinn ist eine viertägige Reise nach Lissabon mit Flug ab Köln und Aufenthalt in einem Fünf-Sterne-Hotel, Stadtrundfahrt inklusive. Weiter sind Erlebniswochenenden, Fahrräder, Hotelgutscheine, Konzertkarten, Weinpräsente und einiges mehr zu gewinnen. Auch hier eine Vereinfachung: Alle Gewinne können per Post versendet werden.

Auch in diesem Jahr geht der Erlös komplett an gemeinnützige Zwecke, wie Senioren-, Sozial-und Jugendeinrichtungen.

Erhältlich sind die Lose bei den Zweigstellen der VR-Bank und der Kreissparkasse Köln sowie in den Rösrather Geschäften und auf den Weihnachtsmärkten.

Die Ziehung der Gewinnlose erfolgt am 24. Dezember. Unter der Hotline-Nummer 02207 9650129 oder unter www.lc-roesrath.de erfahren Sie, ob Sie zu den glücklichen Gewinnern gehören.

Für Fragen steht Jörg Hartenfels vom Lions Club gerne zur Verfügung, Telefon 02205 895300.

Paten für Rösrather Kinder gesucht!

Fernstenliebe und die damit einhergehende Spendenfreudigkeit hat immer Konjunktur, mit der Nächstenliebe dagegen ist es heutzutage so eine Sache.

Das spürt auch der Kinderschutzbund Rösrath. Spendenaufrufe verhallen oft ungehört, obwohl auch viele Kinder in der Sülzstadt unter Armut leiden und Hilfe dringend nötig hätten. »Die meisten Menschen hier denken, Armut gibt es nicht bei uns«, erklärt Silvia Kulike, Geschäftsführerin des Kinderschutzbundes Rösrath. Doch das sei ein Trugschluss. In Rösrath trete Armut nur nicht immer offen zutage. Die Kinderschützer kümmern sich tagtäglich um bedürftige Kinder aus materiell schwierigen Verhältnissen, um ihre Chancen auf Teilhabe am gesellschaftlichen Leben zu verbessern. Ein wichtiger Bereich ist dabei die Hausaufgabenhilfe, für die die Stadt Rösrath so gut wie keine Zuschüsse mehr gewährt. Umso dringender sei man hier auf Hausaufgabenpaten angewiesen, die mit kleinen Geldsummen aushelfen können, sagt Kulike. Der Kinderschutzbund sucht aber auch Menschen, die an längerfristigen Förderpatenschaften für Kinder interessiert sind. Damit könnte ihnen Sport im Verein ermöglicht werden oder etwa das Erlernen eines Musikinstruments.

KINDERSCHUTZBUND RÖSRATH
Volberg 4, 51503 Rösrath
Telefon 02205 5200
www.kinderschutzbund-roesrath.de

Fotos: Johannes Cawelius (1); Fotolia.de, Anja Greiner Adam (1)

Patrick Thibeault mit seinem Team

Global handeln, lokal einkaufen

Seit 2000 werden in Rösrath Messestände entworfen, geplant, ausgeführt und dem Kunden vor Ort wenn gewünscht schlüsselfertig übergeben. Auf den größten Messen Deutschlands, Frankreichs und Englands ist Prima Design mit seinen Ständen präsent.

Am Anfang arbeitete die Firma nur mit französisch sprechenden Kunden und seit zwei Jahren expandiert sie mit positiven Ergebnissen europaweit und seit drei Jahren hat das Unternehmen auch ein Büro in Paris.

Prima Design hat den Vorteil, mit verschiedenen Sprachen den Kunden zu betreuen, wie zum Beispiel französisch, englisch, italienisch sowie auch spanisch.

Was Patrick Thibeault aber nicht davon abhält, sich auch um die lokale Ökonomie zu sorgen. Dem Franco-Kanadier aus Quebec ist Rösrath zur zweiten Heimat geworden. Er wanderte ein, der Liebe wegen, und lebt mit seiner deutschen Frau und seinen drei Kindern mittlerweile seit 15 Jahren in der Sülzstadt. Thibeault bildete sich in Kanada zum gelernten Fotografen aus. Dies übt er heute noch privat aus und arbeitet momentan an einem Projekt, wo er 100 verschiedene Berufe fotografiert und die Fotos dann bei einer Ausstellung veröffentlichen wird.

Ein erfolgreicher Selfmademan, der trotzdem nicht seine soziale Verantwortung vergisst. Sein Credo ist es, global zu handeln, aber lokal einzukaufen. »Eine funktionierende Wirtschaft vor Ort ist wichtig«, sagt er, »sonst stirbt eine Stadt.« In seinem Geburtsort hat er das so erlebt. Und so kauft er alles, was sein Unternehmen braucht, in Rösrath ein, ob Software, Computer, Papier, Büromöbel und -bedarf. Ja sogar sein Geschäftsgebäude (ein Fachwerkhaus) ließ er von einem lokalen Architekten bauen. Und auch Messeaufträge wickelt er, wenn möglich, mit Produzenten vor Ort ab. Wenn es Mehrkosten gäbe, so Thibeault, werden die meist durch einen besseren und schnelleren Service wettgemacht. Patrick Thibeault ist ein Mensch, der sich aber nicht allein für die Belange seiner Firma engagiert. »Nur hier leben und arbeiten reicht mir nicht«, sagt er. Dazu ist er Hauptsponsor des Kinderschutzbundes von Rösrath.

Hoffen wir, dass zukünftig mehrere Firmen dieses Denken teilen und sich auch für unsere Stadt engagieren.

Patrick Thibeault

PRIMA DESIGN

PRIMA DESIGN GMBH
Menzlingen 2
51503 Rösrath
www.primadesign.de

Neuerungen im Steuerrecht

Wie jedes Jahr hat der Gesetzgeber auch dieses Jahr eine Vielzahl an Neuerungen im Steuerrecht zum Jahreswechsel auf den Weg gebracht. Auszugsweise werden im Folgenden einige Punkte angesprochen.

DIRK H. RUNKEL
DHR Steuerberatungskanzlei
Hauptstraße 200
51503 Rösrath
✆ 02205 919 2200
www.dhr-steuerberater.de

... für alle. Neu ist ab 2010, dass die Beiträge zur Basiskranken- und Pflegeversicherung voll steuerlich absetzbar sind, die Höchstbeitragsgrenzen gelten nicht mehr. Des Weiteren sind die Einkommensgrenzen unterhaltsberechtigter Personen auf 8 004 EUR angehoben worden.

Prüfen Sie, ob durch Steuerklassenänderung ein höheres Nettogehalt und damit höheres Elterngeld erwirkt werden kann.

... für Arbeitnehmer. Ab 2010 können Ehegatten die Steuerklassenkombination IV/IV mit Faktorverfahren wählen. Das bedeutet, dass durch einen Faktor auf der Steuerkarte das Verhältnis der voraussichtlichen Jahreseinkommen beider Partner zur Summe der Lohnsteuer gesetzt wird. So soll die jährliche Lohnsteuer besser verteilt werden. Prüfen Sie, ob ein Freibetrag auf der Steuerkarte für Verluste des selbstständigen Ehegatten auf der Steuerkarte des Arbeitnehmerehegatten erfolgen kann.

... für Kapitalanleger. Bitte beachten Sie, dass Altverluste aus Wertpapieren (aus 2008 und früher) nur noch bis einschließlich 2013 verrechenbar sind.

... für Vermieter. Fordern Sie zu viel gezahlte Umsatzsteuer für Arbeiten am Wasseranschluss zurück. Der Umsatzsteuersatz wurde rückwirkend von 19 Prozent auf 7 Prozent gesenkt.

Prüfen Sie, ob bei Vermietung an nahe Angehörige die Miete auch nach neuesten Mietspiegeln noch die Grenzen einhält.

... für Unternehmer. Der Künstlersozialabgabesatz sinkt erneut, nun von 4,4 Prozent auf 3,9 Prozent.

In Vereinen gilt die Haftung von ehrenamtlichen Vorständen nur noch bei Vorsatz und grober Fahrlässigkeit.

Umsatzsteuerreform: Änderung bei der Bestimmung des Orts der umsatzsteuerlichen Leistung. Lassen Sie sich von uns beraten.

Dirk Runkel

Foto: Foto-Studio B. Renate Forst

Ehrenamt macht Spaß

Markus Kanes ist ein Mann der klaren Worte. »Jeder von uns kommt an den Punkt, wo er im Alter nicht mehr alles selber machen kann«, gibt er zu bedenken und fügt hinzu: »Heute werden die hilfsbedürftigen Senioren in der öffentlichen Wahrnehmung ausgeblendet, diskutiert wird allenfalls über Altersarmut und die Pflegeversicherung.« Nach seiner Ansicht führt das schließlich dazu, dass sowohl die Menschen Hemmungen haben, die Hilfe suchen, als auch diejenigen, die gerne behilflich sein wollen. Sie fürchten zum Beispiel, den Anforderungen nicht gewachsen zu sein und sich für lange Zeit verpflichten zu müssen.

»Diese Bedenken sind unbegründet«, betont Inge zu Stolberg, die das Projekt der Seniorenberatungsstelle koordiniert, »denn jeder kann Umfang und Dauer seines Engagements selbst bestimmen.« Dabei geht es um ganz alltägliche Dinge wie Rasen mähen, gemeinsam einkaufen, spazieren gehen, vorlesen oder auch bei Behördengängen unterstützen. »Das kennt jeder aus seinem Alltag, warum nicht ein Stück davon mit anderen teilen und gleichzeitig etwas Gutes tun?«, regt Stolberg an. Ist die Hemmschwelle erst einmal überwunden, macht es richtig Spaß, füreinander da zu sein, so Kanes persönliche Erfahrung. Der verheiratete Familienvater kümmert sich um eine 72-jährige Rösratherin, die ihre schweren Einkaufstüten nicht mehr tragen konnte und bei der Beratungsstelle um Hilfe gebeten hat. Inzwischen ist Kanes eine feste Bezugsperson geworden und verbringt auch über das vereinbarte Engagement hinaus Zeit mit der Frau, die seine Mutter sein könnte. Arztbesuche begleiten, Kühlschrank füllen und sichten, Zukunftspläne diskutieren – all das ist selbstverständlich geworden. Den sozialen Kontakt empfindet Kanes als Bereicherung, die Aufgabe selbst »als Verpflichtung für jeden von uns«. *Petra Stoll-Hennen*

INFOS UND VERMITTLUNG
Seniorenberatungsstelle Rösrath
Hauptstraße 16, ✆ 88032
Sprechzeiten: Montag 15 bis17 Uhr
und Donnerstag 10 bis 12 Uhr

Foto: Fotolia.de, Lisa F. Young

Unterhalt für Eltern und Enkel

Im Zuge leerer öffentlicher Kassen werden mehr Berufstätige wegen Volljährigen- oder Elternunterhalt in Anspruch genommen. Gelegentlich kommt es auch vor, dass Großeltern für ihre Enkel Unterhalt zahlen müssen. Immer seltener sind die Kommunen bereit, die erhöhten Lebensrisiken wie zum Beispiel Arbeitslosigkeit oder Pflegebedürftigkeit aus öffentlichen Mitteln zu tragen. In dieser Situation wird geprüft, wer aus der Familie diesen zusätzlichen Bedarf bezahlen kann.

Grundsätzlich gilt, dass Verwandte in gerader Linie (Eltern, Kinder, Enkel, nicht Geschwister) verpflichtet sind, einander bei Bedürftigkeit Unterhalt zu zahlen. Entsteht der zusätzliche Bedarf zum Beispiel durch Umzug in eine Senioreneinrichtung, prüft der Leistungsträger sofort die Leistungsfähigkeit der erwachsenen Kinder. Dem unterhaltspflichtigen Kind obliegt es dann nachzuweisen, dass das vorhandene Einkommen nur zur Deckung der eigenen Bedürfnisse ausreicht. Dabei spielen die sogenannten Selbstbehalte eine ganz entscheidende Rolle: Der Selbstbehalt ist dasjenige, was einem berufstätigen Unterhaltspflichtigen (so nennt man den, der den Unterhalt zahlen muss) von seinem Einkommen verbleiben muss.

Die Höhe des Selbstbehalts ist vom Grad der Verwandtschaft abhängig. So müssen dem erwerbstätigen Erwachsenen gegenüber seinem volljährigen Kind mindestens 1100 Euro Einkommen verbleiben. Gegenüber den eigenen Eltern (Elternunterhalt) erhöht sich der Selbstbehalt auf 1400 Euro. Der Selbstbehalt von Großeltern gegenüber ihren Enkelkindern beträgt ebenfalls 1400 Euro. Eine Erhöhung dieser Selbstbehalte ist dann möglich, wenn die laufenden – nachweisbaren – monatlichen Kosten höher sind. Auch Kosten für Kredite können zu einer Erhöhung der Selbstbehalte führen. Es kann sich unter Umständen rechnen, die notwendige Reparatur am Eigenheim oder das neue Auto nicht aus Rücklagen, sondern über Kredite zu finanzieren.

Birgitta Wasser

»Wie soll das noch bezahlt werden?«

BIRGITTA WASSER
Rechtsanwältin
Hauptstraße 71
51503 Rösrath
02205 87706
www.rechtsanwalt-roesrath.de

Foto: Michael Klein

Ökumenischer Hospizdienst

Es ist ein Thema, das uns alle betrifft, und doch spricht kaum jemand darüber. Tod und Sterben sind tabu, haben in unserer Gesellschaft keinen öffentlichen Platz. »Der ehrliche Umgang damit liegt uns ganz besonders am Herzen«, betont Christa Michels, die vor sieben Jahren den Ökumenischen Hospizdienst in Rösrath mit begründete.

Heute hat der Verein über 100 Mitglieder, rund 20 Frauen und Männer begleiten unheilbar kranke, sterbende Menschen in Rösrath auf eigenen Wunsch. Dabei geht es vor allem darum, für den Sterbenden da zu sein, Angehörige und Freunde zu unterstützen, zuzuhören und Zeit zu schenken. In der Regel besuchen die Hospizhelfer die betroffenen Menschen ein bis zwei Mal pro Woche zu Hause oder in stationären Einrichtungen. »Wir schauen, was der Sterbende braucht, achten auf Signale und können miteinander schweigen und lachen«, berichtet Michels. Großen Wert legen die Hospizhelfer darauf, dass sie nie missionarisch tätig sind. »Wir betreuen unheilbar kranke Menschen jeden Alters, unabhängig von deren Einstellung zu Religion und Kirche«, stellt Annette Stötzel, hauptamtliche Koordinatorin des Hospizdienstes in Rösrath, klar. Sie bereitet die Mitarbeiter in Seminaren auf ihre Aufgabe vor und begleitet sie gemeinsam mit anderen Fachkräften in monatlichen Treffen. Dazu gehört die Auseinandersetzung mit den oft verschlüsselten Botschaften der Kranken, aber auch das Weitergeben der Kenntnisse über Patientenverfügung und eine gute Schmerztherapie (Palliativmedizin).

Die Zeit der Begleitung ist unterschiedlich lang. Durch die Intensität der Ereignisse werden Begleiter oft selbst zu »Angehörigen« und teilen Trauer und Trost mit diesen. Bei den regelmäßigen Treffen unterstützen sich die Helfer deshalb auch gegenseitig und lernen, Abschied zu nehmen. Neben der Sterbebegleitung bietet der Ökumenische Hospizdienst auch einen offenen Trauertreff und einen festen Gesprächskreis als Hilfe für Hinterbliebene sowie ein Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen rund um das Tabuthema Sterben.

Petra Stoll-Hennen

ÖKUMENISCHER HOSPIZDIENST RÖSRATH
Baumhofshaus, 51503Rösrath, Volberg 4
0220 5898349
Unterstützen Sie den Hospizdienst
VR Bank, Konto 1101228017, BLZ 370 626 00

Foto: Fotolia.de, Martina Berg

Aktionen gegen Fluglärm

Seit Jahren kämpfen Bürger aus Rösrath um eine Eindämmung des Fluglärms. Ratsmitglied Dieter von Niessen führt eine dieser Initiativen an.

Fracht- oder Passagiermaschinen starten und landen rund um die Uhr am Flughafen Köln-Bonn, ein Nachtflugverbot gibt es nicht. Wettbewerbsvorteil und Arbeitsplatzsicherung für die Region sagen die einen – Raubbau an der Gesundheit der Menschen sagen die anderen. Der neu gewählte Stadtrat hat Bürgermeister Marcus Mombauer einstimmig beauftragt, folgende Forderungen in der Fluglärmkommission einzubringen: Korrektur des Abdrehpunktes beim Starten, Geldbußen bei Nichteinhaltung der Flugroute, Erhöhung der Start- und Landegebühren nachts, Einsetzen einer Arbeitsgruppe aus Sachverständigen, Flughafen- und Gemeindevertretern.

In der Fluglärmkommission werden sich von jetzt an der Grünen-Fraktionschef Friedhelm Weiß und der CDU-Ratsherr Hans-Reinhold Drümmen offiziell für die Interessen Rösraths einsetzen. Unumstritten ist, dass Fluglärm die Lebensqualität beeinträchtigt, Anwohner mit einer Wertminderung ihres Eigentums rechnen und gesundheitliche Schäden befürchten müssen.

Eine Langzeitstudie von Wissenschaftlern des Robert-Koch-Institutes im Auftrag des Umweltbundesamtes belegt, dass Lärm im schlimmsten Fall Krebs auslösen kann. Dabei wurde auch festgestellt, dass die plötzliche Erhöhung der Dezibelzahl entscheidender ist als der absolut gemessene Lärmpegel. Das ist der Kern des Rösrather Fluglärmproblems: Denn insbesondere nachts steigt der Pegel laut Aufzeichnungen der Messstelle Kleineichen oft um mehr als 300 Prozent auf 70 dB.

Betroffen sind aber alle an den Flughafen angrenzenden Gemeinden. »Kirchturmpolitik ist deshalb keine Lösung«, weiß von Niessen. Nur eine konzertierte Aktion kann Abhilfe schaffen und die Einsicht, »dass niemand nachts in Urlaub fliegen muss«. *Petra Stoll-Hennen*

Rösrather Initiativen gegen Fluglärm

Seit 2007 betreibt der **Bürgerverein Kleineichen** die Fluglärmmessstelle in Rösrath-Kleineichen auf dem Dach des Bürgerzentrums am Schulweg. Dabei handelt es sich um eine kalibrierte Messstelle, das heißt die Genauigkeit ist exakt justiert und daher absolut aussagekräftig. Messwerte und eine Vielzahl an weiteren Informationen sind im Internet abrufbar. Auch Beschwerden über Fluglärmbelästigungen können Sie hier direkt eingeben.
www.buergerverein-kleineichen.de

Die Initiative **Bürgerverein Fluglärmschutz Forsbach** hat sich die »Förderung des Umweltschutzes in der Umgebung des Verkehrsflughafens Köln/Bonn, insbesondere den Schutz der Bevölkerung vor Fluglärm und anderen nachteiligen Auswirkungen des Luftverkehrs« zum Ziel gesetzt. Ansprechpartner ist Joe Buchholz, Telefon 911045.
www.fluglaermschutz-forsbach.de

In Rambrücken findet sich ebenfalls ein eingetragener Verein, dessen Mitglieder sich den Kampf gegen Fluglärm auf die Fahnen geschrieben haben. Vorsitzender der **Bürgerinitiative gegen Fluglärm und zum Schutz der Wahner Heide** für Rösrath ist Ansgar Kozaczuck, Telefon 85037.
Weitere Infos. *www.fluglaerm.de/koeln*

Fotos: Fotolia.de, Jürgen Effner (1), Hallgerd (1)

Stabsstelle Fluglärm? Interview mit Friedhelm Weiß

Friedhelm Weiß
Fraktionschef der Grünen und Mitglied der Fluglärmkommission

Ist der vom Rat beschlossene Vier-Punkte-Plan bereits in die Kommission eingebracht?

Friedhelm Weiß: Ja, die vom Rat beschlossenen Punkte sind ins Verfahren eingebracht und werden in der nächsten Sitzung der Fluglärmkommission thematisiert. Ich werde in diesem Gremium die Rösrather Forderungen dezidiert vertreten, aber die Belange der anderen Anrainer nicht ignorieren.

Welche langfristigen Ziele müssen im Bezug auf den Lärmschutz in Rösrath durchgesetzt werden?

Unser Fernziel muss es sein, Kern-Ruhezeiten zu erreichen. Leider hat das Land die jetzige Regelung für den Nachtflug bis 2030 festgeschrieben und unseren Handlungsspielraum damit sehr eingeschränkt. Ein Ausstiegsszenario aus dem Nachtflug wäre aber langfristig notwendig, um eine Ruheperspektive für die Betroffenen zu bekommen. Jetzt müssen wir kleine Verbesserungen durchsetzen, den Lärmschutz für Betroffene ausbauen und geplante Verschlechterungen durch noch mehr Passagierflüge in der Nacht verhindern. Im Fokus stehen die eigentlichen Verursacher der nächtlichen Ruhestörung, nämlich der Flughafen, die Frachtflugunternehmen und die Billigflieger-Airlines, die immer mehr Passagierflüge in die Nachtstunden verlegen wollen.

Bürgermeister Mombauer spricht von einer »Stabsstelle Fluglärm« im Rathaus? Was ist damit gemeint?

Die Stabsstelle ist zuallererst eine zentrale Anlaufstelle in Sachen Störung durch Fluglärm, auch für die vom Fluglärm betroffenen Bürgerinnen und Bürger Rösraths. Sie soll aber auch die unterschiedlichen Aktivitäten vor Ort koordinieren und die Interessen der Stadt und der Region beim Land vertreten. Ich möchte in diesem Zusammenhang ausdrücklich die Bereitschaft der Landtagsabgeordneten Helene Hammelrath und Holger Müller zur Mitarbeit begrüßen.

Das Problem betrifft ja nicht nur Rösrath, auch umliegende Gemeinden kämpfen für Lärmschutz. Ist eine Zusammenarbeit geplant?

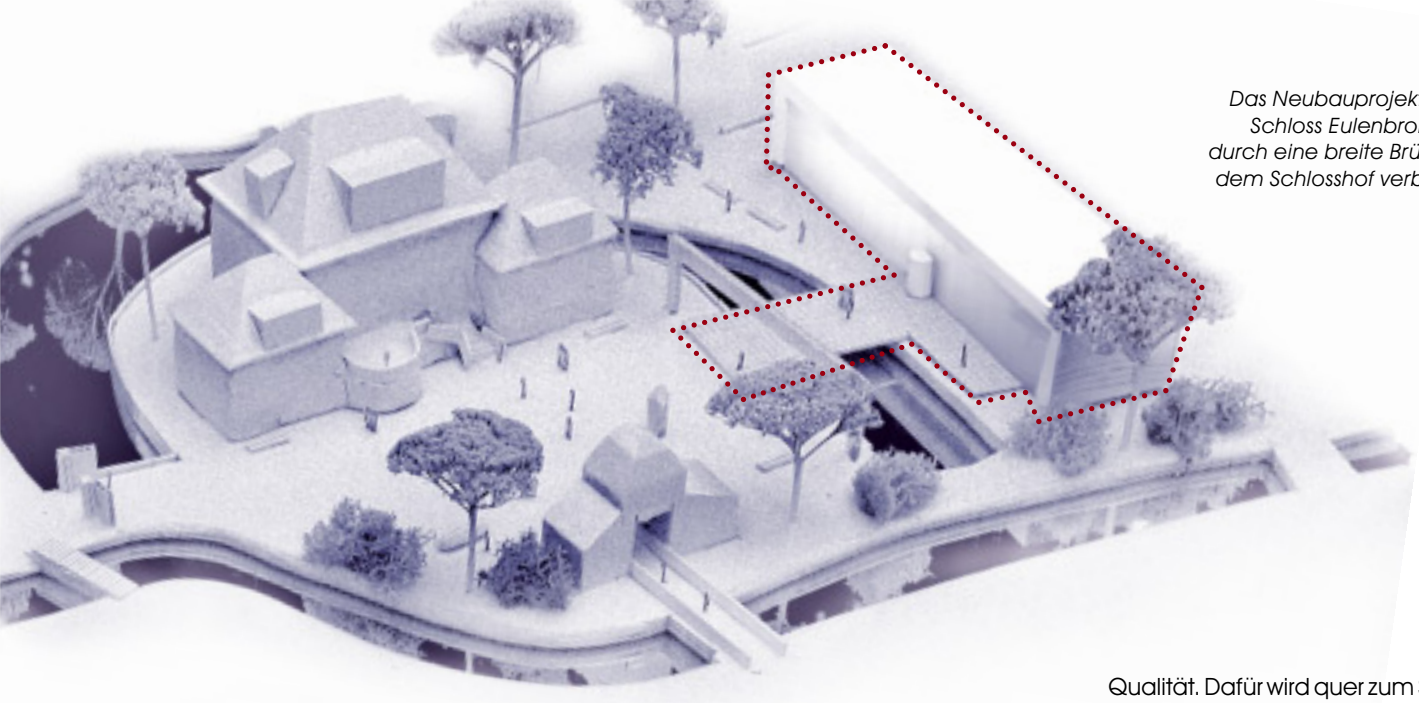
Die Zusammenarbeit der Betroffenen muss gepflegt und verbessert werden. Das Schlimmste wäre, sich gegenseitig ausspielen zu lassen. Das »Asterix und Römer-Prinzip« nach dem Motto »Einer gegen alle« kann sich sehr negativ auf die Stadt auswirken. Wenn etwas in Sachen Nachtruhe zu bewegen ist, dann nur gemeinsam!

In Rösrath gibt es zahlreiche Initiativen von engagierten Bürgern, in Forsbach, Kleineichen und Rambrücken. Wie wollen Sie diese Gruppen einbeziehen?

Ich werde das Gespräch suchen, den Kontakt pflegen und regelmäßig Informationen austauschen. Der Austausch bei einigen Ratssitzungen reicht da nicht aus.

Das Interview führte RÖSRATHerleben-Redakteurin Petra Stoll-Hennen.

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst



Das Neubauprojekt neben Schloss Eulenbroich wird durch eine breite Brücke mit dem Schlosshof verbunden.

Kultur- und Bildungszentrum

Die Stadt Rösrath nutzt die Möglichkeiten, die die Regionale 2010 in der Region Köln-Bonn bietet, um innovative Projekte in den Bereichen Bildung und Kulturlandschaft zu verwirklichen. Dabei macht sie gemeinsame Sache mit Lohmar, Troisdorf und Overath.

KennenLernenUmwelt (KLU) ist dabei so etwas wie das Leuchtturmprojekt der vier Städte. Raus aus den Klassenzimmern, rein ins außerschulische Lernvergnügen heißt hier die Devise. Selbermachen und Experimentieren ist angesagt: Blockflöten bauen, mit Stabpuppen à la Hänneschen kleine Stücke in Kölscher Sprache einüben und aufführen, Natur erleben und Umwelt erkunden. Kinder bekommen an vier ungewöhnlichen Lernorten im wahrsten Sinne des Wortes Raum für eigene Erlebnisse und Kreativität, für neue Entdeckungen und Erfahrungen.

In Rösrath entsteht rund um Schloss Eulenbroich ein Kultur- und Bildungszentrum von besonderer Qualität. Dafür wird quer zum Schloss ein Neubau errichtet, der demnächst Heimat der Bildungswerkstatt für Musik, Tanz und Theater ist. Stadt und Land nehmen dafür etliche Millionen in die Hand, um das Schloss und die dazugehörige Infrastruktur den Bedürfnissen des KLU-Projekts anzupassen.

Dass vier Städte auch noch über Kreisgrenzen hinweg zusammenarbeiten, ist keineswegs selbstverständlich – es könnte aber zu einem Modell für die Zukunft werden. »Eine Kirchturmspolitik, bei der die Kommunen für ihre isolierten Einzelmaßnahmen um knappe Fördergelder konkurrieren, ist nicht mehr zukunftsfähig. Heute treten Regionen in den Wettbewerb und die besten Ideen bekommen Geld«, bringt es Rösraths Beigeordneter Berthold Kalsbach auf den Punkt. Er hat das gemeinsame Projekt maßgeblich vorangetrieben. Der besondere Charme: Jede der vier Städte kann das eigene kulturelle Angebot ausweiten, ohne sich selbst zu übernehmen, weil es die Infrastruktur der Kooperationspartner nutzt.

regionale2010

Die »Regionale« ist ein Strukturprogramm des Landes NRW, das alle zwei Jahre einer ausgewählten Region die Möglichkeit bietet, Zukunftsideen zu präsentieren. 2010 ist die Region Köln/Bonn an der Reihe. Die Pläne bleiben dabei kein reines Papier. Es fließen auch Fördergelder, um die Pläne umzusetzen. Die Stadt Rösrath bekam vom Land über zwei Millionen Euro für ihren Beitrag zum KennenLernenUmwelt-Projekt.

Fotos: Regionale 2010 (5); KLU (1); Fotolia.de (3)

Dabei geht es keineswegs nur um Investitionen in Steine, sondern um die Weiterentwicklung von Bildungsinhalten für die nachwachsenden Generationen. Während die Infrastruktur dafür teilweise noch geschaffen werden muss, ist die Entwicklung einer neuen Lernkultur schon weit vorangeschritten.

Im vergangenen Schuljahr haben sich 4000 Grundschüler mit Begeisterung auf in die außerschulischen Klassenzimmer gemacht. *(Siehe Projekte im Kasten rechts.)* Doch nicht nur außerschulische Bildungswerkstätten entstehen. Die KLU-Lernorte werden im Rahmen des Regionale-Projekts Agger-Sülz-Korridor Ausgangspunkte für Erkundungspfade. Von Schloss Eulenbroich aus erleben die Kinder die Sülzaue als besonderen Kultur- und Naturraum. Der Weg führt auf bereits vorhandenen Wegen durch den Landschaftspark am Mühlengraben entlang zum Wehr an der Sülz. Danach geht es bis nach Venauen und von dort zurück nach Eulenbroich. Unterwegs können sich die Schüler mittels Informationstafeln über die Gewässer, ihre Nutzung und den Hochwasserschutz schlau machen. Ein sogenanntes – mit einfachen Mitteln gebautes – Observatorium wird für den Unterricht im Freien eingerichtet. Die KLU-Lernorte und Erkundungspfade sollen auch für Eltern aufgeschlossen und über Familienradwege vernetzt werden.

Der Pflege des nationalen Kulturerbes Wahner Heide und Königsforst widmet sich das Regionale-Projekt **Südliche Heideterrasse**, an dem sich Rösrath ebenfalls beteiligt. Rund um das einzigartige Naturschutzgebiet entstehen vier sogenannte Portale. Mit Ausstellungen, Informationstafeln, Präsentationen und verschiedensten Medien können sich Besucher über die Wahner Heide und den Königsforst informieren, bevor sie sich so bestens aufgeklärt mit neuem Blick auf ausgewiesenen Wegen in der Kulturlandschaft bewegen. Der Turmhof, einer der ältesten Rösrather Bauernhöfe, wird zu einem der Tore in die Wahner Heide. Sein Hauptthema soll die Entstehungsgeschichte und die Entwicklung der Heide unter dem Einfluss des Menschen sein. Denn ohne seine Eingriffe gäbe es diese Landschaft so nicht. Es wird um Landwirtschaft und ihre Beweidungsprojekte gehen, um Pflegemaßnahmen und ihren Einfluss auf die Artenvielfalt. Neben Ausstellungen sind im künftigen Portal auch Räumlichkeiten für Seminare und Workshops vorgesehen, in denen Kinder- und Jugendgruppen das Thema Natur im Allgemeinen und die Heide im Besonderen entdecken und erarbeiten können. Die öffentliche Hand wird zwar den Turmhof erwerben und sanieren, die inhaltliche Arbeit aber leisten ehrenamtliche Naturschutzverbände. Eingebunden sind auch die beiden Landwirte der Heide, Stephan Mohr mit seinen Glanrindern und Thomas Stumpf mit seinen Ziegen. Das verspricht höchst vergnügliche und anschauliche Unterrichtung darüber, wie wichtig diese Tiere als Landschaftspfleger sind.

Sigrun Stroncik

KennenLernenUmwelt heißt das Regionale-Projekt von Rösrath, Overath, Troisdorf und Lohmar. Vier Städte, zwei Kreise, ein ungewöhnliches Bildungsprogramm. 7300 Schülern an 27 Grundschulen werden an vier besonderen Lernorten Entdeckungen und Experimente im Landschaftsraum Agger und Sülz geboten.

RÖSRATH

Musik-, Tanz- und Theaterwerkstatt in Schloss Eulenbroich

Rund um das Schloss entsteht eine Bildungswerkstatt für Musik, Tanz und Theater. Dafür wird ein Neubau errichtet, der über einen breiten Steg mit dem Schlosshof verbunden ist.

OVERATH

Archäologische Werkstatt Gut Eichthal

Nicht weit vom Overather Ortskern direkt an der Agger können Schüler Ausgrabungen machen, Korn mahlen wie in der Römerzeit oder Fachwerk wie im Mittelalter bauen.

LOHMAR

Naturschule Aggerbogen

Seit 1992 gibt es diesen außerschulischen Lernort in Lohmar, der prädestiniert ist für Unterricht im Freien. Es geht rund um den Igel, springende Kräuter oder Vulkane im Wasserglas.

TROISDORF

Kunst- und Literaturwerkstatt Burg Wissem

In der Troisdorfer Burganlage, die auch das Bilderbuchmuseum beherbergt, erfahren Kinder beispielsweise, wie der »Wald ins Buch kommt«, oder etwas über örtliche Sagen und Legenden.

Weitere Informationen unter www.kennenlernenumwelt.de

Junge Stadt mit alter Geschichte

Rösrath ist zwar nicht so alt wie Jericho, das als eine der ältesten Städte der Geschichte gilt, aber mehr als 1100 Jahre hat sie doch auf dem Buckel.
Und trotzdem gehört sie in der gesamten Region Köln zu den jüngsten ihrer Art.

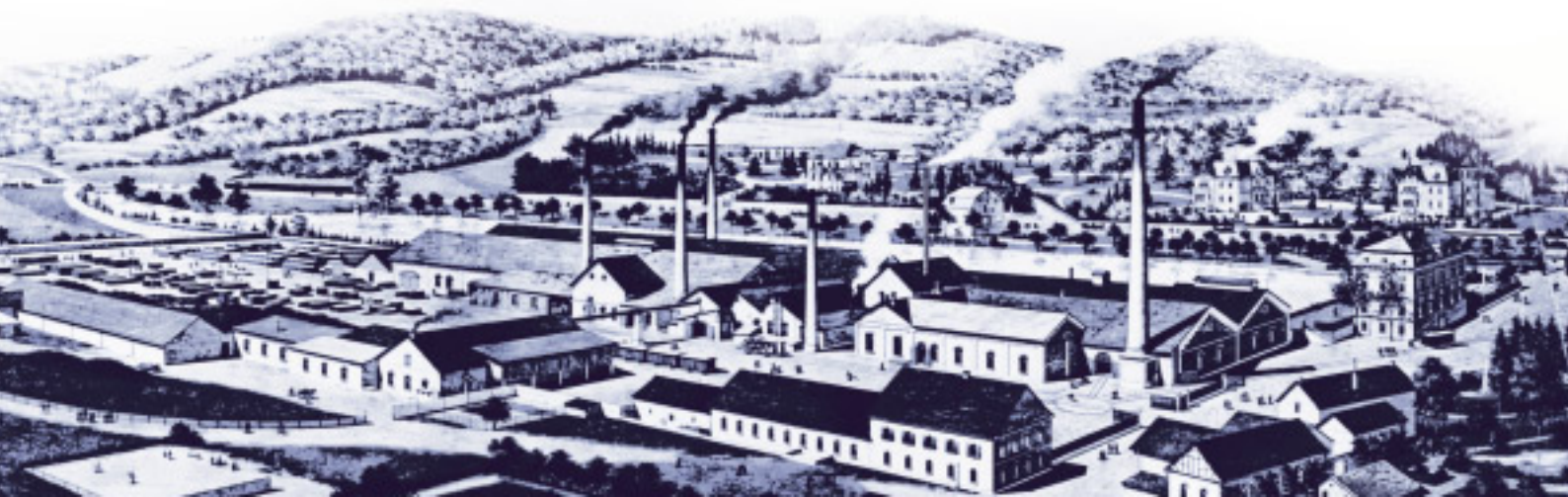
Das historische Bildmaterial wurde freundlicherweise vom Geschichtsverein Rösrath zur Verfügung gestellt.

Erst im Januar 2001 erhielt Rösrath die Stadtrechte, weil zu diesem Zeitpunkt – so nüchtern ist Stadtwerdung heutzutage – die nötige Einwohnerzahl von 25 000 überschritten wurde. Fast parallel dazu bekam man den lang geplanten und ersehnten Autobahnanschluss, der die Sülzkommune noch direkter und schneller mit der Welt und ihren Wirtschaftskreisläufen verbindet.

Der Bau von Straßen und Schienenwegen wurde bereits Ende des 19. Jahrhunderts ein großer Beschleunigungsfaktor für den Ort, befeuerte seine wirtschaftliche Entwicklung und brachte der damals bitterarmen Bevölkerung einen gewissen Wohlstand. Zum wichtigsten Motor wurde zunächst die Eisenbahn, die 1890 von Bensberg aus ins Sülztal führte und im Wesentlichen durch die Firma Reusch und die Bergwerksgesellschaft Vieille Montagne finanziert wurde, denn auf dem Lüderich wurden noch bis 1978 Erze abgebaut. Die Strecke Köln - Bergisch Gladbach - Rösrath - Hoffnungsthal - Immekeppel erschloss neue Absatzmärkte für die Stahlprodukte von Reusch. Die Unternehmerfamilie hatte 1816 vom Kaufmann Rudolf Philipp Boullé ein Eisenhammerwerk in Hoffnungsthal übernommen und zu einem weiterverarbeitenden Stahlbetrieb ausgebaut, der ihr Ansehen und Reichtum einbrachte. Nach dem zweiten Weltkrieg entfaltete Reusch als Heizungsbau-Unternehmen noch einmal enorme Wirtschaftskraft. Bis zu 400 Menschen hatten Arbeit im früheren Hammerwerk.

1999 ging die Firma Konkurs. Heute sind im alten denkmalgeschützten Ensemble »Am Hammer« mit der ehemaligen Fabrikantenvilla und den restaurierten und umgebauten Produktionsgebäuden neue Nutzungen entstanden für Wohnen und dienstleistendes Gewerbe – Ausdruck eines erfolgreichen Strukturwandels in der Stadt. »Hoffnungsthal war der mondäne Ort, der am frühesten entwickelt war, mit Fabrikantenvillen, Fremdenverkehr und dem Amtssitz des Bürgermeisters«, erklärt Robert Wagner, Vorsitzender des Geschichtsvereins Rösrath. Und Hoffnungsthal ist auch der älteste Ort der Stadt, erstmals unter den Namen Vogelberhc (Volberg) im Prümer Urbar von 893, einem Güterverzeichnis des Benediktinerklosters Prüm Eifel, erwähnt. Als durch das Hammerwerk die industrielle Entwicklung für die Einwohner tatsächlich hoffnungsvoll wurde und sich der Lebensstandard

Belegschaftsangehörige um 1925 und das Betriebsgelände der Firma Reusch, Ende des 19. Jahrhunderts.



verbesserte, wurde Volberg in Hoffnungsthal umbenannt.

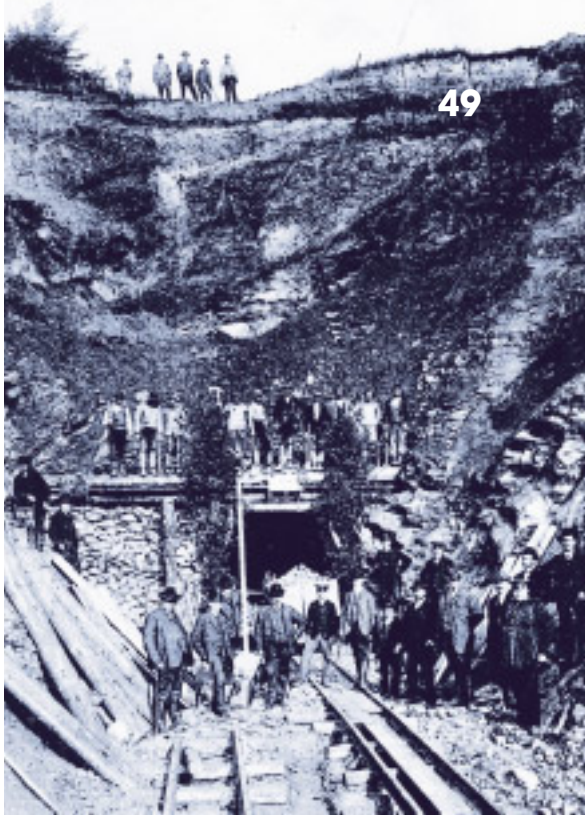
Der älteste Siedlungsplatz von Rösrath wiederum liegt im Stadtteil Forsbach. Bei Ausgrabungen in der Gemarkung »Im Brendgen« (heute: Im Brändchen) wurden 1937 neben zahlreichen mesolithischen Steinwerkzeugen auch Pfostenlöcher gefunden, die auf eine mittelsteinzeitliche Besiedlung schließen lassen. Viel später war Forsbach ein Rittersitz, nach dem sich Adelige benannten. Den ersten rasanten Anstieg der Einwohnerzahl erlebte Forsbach aber erst im 2. Weltkrieg während der Bombardierung Kölns. Zahlreiche Kölner Familien flüchteten an den grünen Ort am Königsforst, und manche, die ihre Wohnung in der Dommetropole verloren hatten, blieben gleich ganz, ebenso wie Flüchtlinge von der Oder-Neiße. Heute ist Forsbach ein beliebtes Wohngebiet, dessen Vorzüge auch Verleger Alfred Neven DuMont zu schätzen weiß.

Die Gemeinde und spätere Stadt erhielt ihren Namen von dem einstmals kleinsten und heute bevölkerungsreichsten Ortsteil Rösrath, der erstmals im Jahr 1356 urkundlich erwähnt wurde und zu dieser Zeit nur aus ein paar Höfen bestand. Lange fristete er ein Schattendasein, was auch mit seiner Religionshistorie zu tun hatte, wie der Geschichtsverein Rösrath dokumentierte. Denn auch wenn man es angesichts der schönen barocken Pfarrkirche Sankt Nikolaus von Tolentino kaum glauben mag, erst 1853 bekam Rösrath eine eigene Pfarrei. Die Vorarbeit dafür leisteten die adligen Familien der nahen Rittersitze Eulenbroich und Venauen, die sich im Gegensatz zur Gemeinde Volberg im 16. Jahrhundert eben nicht zum lutherischen Glauben bekannten, sondern sich gemeinsam mit den katholischen Rösrathern um eine ortsnahe seelsorgerische Betreuung bemühten – sozusagen als Gegenreformatoren. Augustiner-Eremiten wurden angeworben. Sie bauten 1677 ein Kloster, 1708 wurde die Pfarrkirche fertiggestellt und 1710 der Grundstein für eine Schule gelegt. Dadurch bekam Rösrath so etwas wie eine Infrastruktur und wurde geschichtlich bedeutsamer. Aber erst als die Errungenschaften der industriellen Revolution durch die Anbindung an die Eisenbahn 1890 auch die Menschen im Sülztal erreichten, begann der eigentliche wirtschaftliche Aufschwung.

Gegenüber vom Bahnhof Rösrath entwickelte sich ein Industriestandort. Hier, nahe der Sülz, produzierten die Rösrather Thonwerke Benfey & Cie zunächst Dachziegel, bis 1907 Emil Biedermann, ein Vorfahr der Familie Biedermann-Ridder das Werksgelände kaufte und die Lederfabrik Stark & Biedermann gründete. Sie stellte Lederartikel für den industriellen Bedarf her und hatte noch bis 1962, dem Jahr ihrer Werksschließung, rund 80 Industriearbeitsplätze.

Neben den Firmenansiedlungen war es immer wieder der Ausbau neuer Verkehrswege, der den Ort voranbrachte, besonders der Bau der Autobahn Köln-Frankfurt in den 30er-Jahren des vergangenen Jahrhunderts. Richtige Dynamik entfaltete Rösrath schließlich durch den Bau des Schulzentrums mit seinen drei weiterführenden Schulen und der Dreifachturnhalle in den 70er-Jahren sowie die Erschließung des Gewerbegebiets Scharrenbroich und des Wohnparks Pannhof in den 90ern.

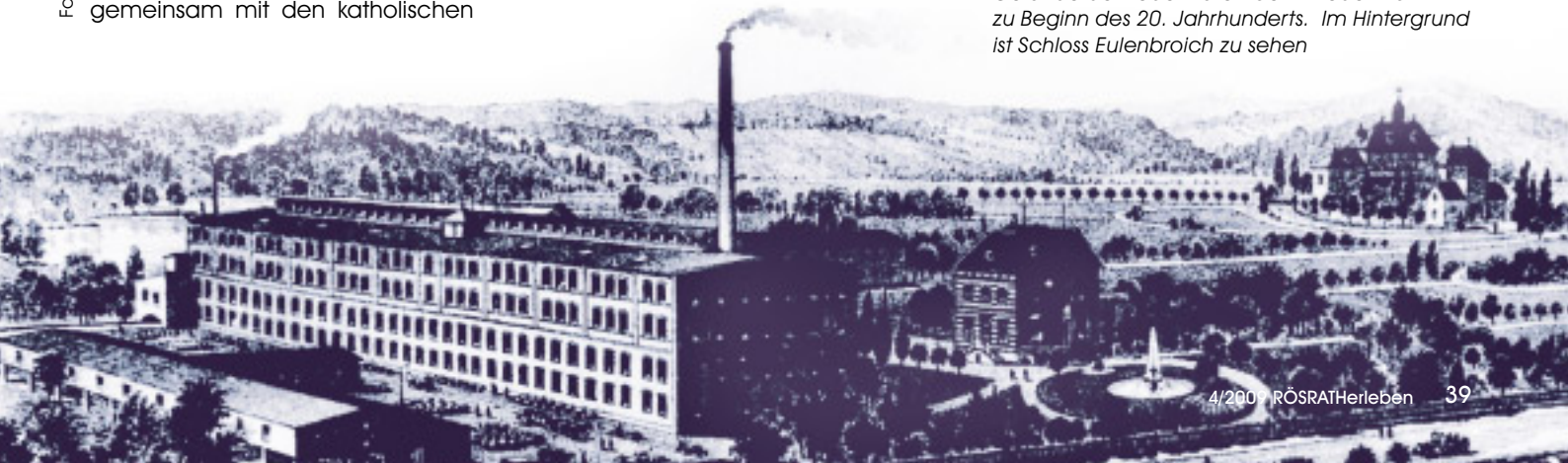
Sigrun Stroncik



1906 begannen in Hoffnungsthal die Arbeiten zur Bahnstrecke Overath - Hoffnungsthal - Köln

Baukolonne der Rösrather Baufirma Daniel Lindenberg um 1920 bei den Arbeiten zur Erweiterung der Lederwarenfabrik.

Gelände der Lederwarenfabrik Biedermann zu Beginn des 20. Jahrhunderts. Im Hintergrund ist Schloss Eulenbroich zu sehen



Fotos: Geschichtsverein Rösrath

DEZEMBER

ALLE JAHRE WIEDER...

WEIHNACHTSMARKT HOFFNUNGSTHAL

Verführerischer Duft von Punsch, Glühwein und Würstchen sowie Chorgesang und schöne Geschenkideen machen den Besuch auf dem Weihnachtsmarkt in Hoffnungsthal am **13. Dezember** zu einem stimmungsvollen Erlebnis. Auf dem Schulhof der Grundschule bieten wieder viele bunte Stände ein attraktives Angebot. Ein vom Ortsring Hoffnungsthal mit viel Liebe zusammengestelltes besinnliches Rahmenprogramm sorgt für die passende Einstimmung auf das nahende Weihnachtsfest.

VOLBERGER KIRCHE

MIT PAUKEN UND TROMPETEN

geht es für die Freunde der Klassik am **20. Dezember** um 19.30 Uhr im Rahmen des festlichen Weihnachtskonzertes in der Evangelischen Kirche Volberg los. Mitglieder der Kantorei Rösrath und des Kammerchors Forsbach mit den Künstlern Frieder Steinle, Daniel Grieshammer, Peter Roth, Trompeten, und Peter Stracke, Pauken, präsentieren Werke von Georg Friedrich Händel, Coronation Anthems, Johann Sebastian Bach, Orchestersuite Nr. 3, D-Dur BWV 1068, und Franz Xaver Brixi, Konzert D-Dur für Orgel und Orchester. Händel hat seine Coronation Anthems 1727 nach Texten aus dem Alten Testament aus Anlass der Krönung des britischen Königs Georg II. komponiert. Im Oktober 2009 führten die Künstler sie gemeinsam mit den Sitwell-Singers bei einer Reise nach Repton/Derby in Mittelengland auf.

4.12. Weihnacht op kölsche Art. Benefizveranstaltung mit Willibert Pauels und Fründe. Die Veranstaltung steht unter der Schirmherrschaft des Rösrather Dreigestirns 2010. Autohaus Langer, An der Sülzer Burg. Beginn 18 Uhr. Info: ✆ 901080.

5.12. Chressdach en Rösrath. Mit Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau, der GGS Rösrath und Hoffnungsthal und dem Frauenchor Forsbach unter der Leitung von Babrak Wassa. Aula Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 18 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 8 €, Kinder 5 €. Vorbestellung und Info: ✆ 84867 und 907320.

5.12. Erster Senioren-Weihnachtsmarkt. Tag der offenen Tür im Sanitätshaus REHA-ACTIV. Eröffnung durch den Bürgermeister Marcus Mombauer. Der Erlös wird für einen karitativen Zweck gespendet. Otto-Brenner-Straße 1, Gewerbegebiet Scharrenbroich. Beginn 11 Uhr. Info: ✆ 80000.

6.12. Verzaubert in die Weihnachtszeit. Benefizveranstaltung der »Lions«. In der Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Durch das Programm führt Jürgen Urbahn. Beginn 11 Uhr.

6.12. Weihnachtskonzert. Der Chor »La Voce« Honrath lädt ein zum Weihnachtskonzert. St. Servatius Hoffnungsthal. Beginn 17 Uhr.

6.12. Weihnachtsmarkt Bleifeld. Beginn 11 Uhr. Veranstalter und Info: Dorfgemeinschaft Bleifeld, Wolfgang Volberg ✆ 6654.

12.12. und 13.12. Jugendfußball-Nikolausturnier. Dreifachturnhalle Rösrath. Info: Heike Kohlgrüber ✆ 6580.

Fotos: PR (1), Fotolia (1), RÖSRATHerleben (2)

Harald Bauer
Dipl.-Betriebswirt

Lüghauser Straße 81
51503 Rösrath Hoffnungsthal
Telefon 02205 896152
Fax 02205 896590
h.bauer@bauerimmobilien.com

13.12. Weihnachtsmarkt Hoffnungsthal. Schulhof Gemeinschaftsgrundschule Hoffnungsthal. Beginn 10 Uhr. Veranstalter und Info: Ortsring Hoffnungsthal, Ute Wendeler ✆ 4684.

17.12. Weihnachtskistenaktion der Rösrather Tafel. Rösrather Bürger sind aufgerufen, am Donnerstag 17.12., in der Zeit von 10 bis 17 Uhr, Weihnachtskisten bei der »Tafel«, Evangelische Versöhnungskirche Rösrath, Hauptstr. 16 abzugeben. Bei Transportproblemen gerne in den Gemeindebüros Forsbach, Bensberger Straße 238, Montag bis Freitag, 8.30 bis 12.30 Uhr, Donnerstag 15 bis 18 Uhr, und Volberg, Volberg 4, Dienstag, Mittwoch und Freitag, 9 bis12 Uhr. Die Ausgabe erfolgt am 18. Dezember ab 13 Uhr und am 22. Dezember ab 16.30 Uhr. Siehe auch Beitrag auf Seite 28. Info: Pfarrerin Dorothee Gorn ✆ 897338, gorn@evkirche-roesrath.de.

20.12. Festliches Weihnachtskonzert. Mit Pauken und Trompeten. Werke von Georg Friedrich Händel, Johann Sebastian Bach und Franz Xaver Brixi. Mit Künstlern der Evangelischen Kantorei Rösrath und dem Kammerchor Forsbach. Unter der Leitung von Doris Röskenbleck, Orgel, und Stefan Kümmeler, Continuo. Evangelische Kirche Volberg. Beginn 19.30 Uhr. Eintritt 13 €, ermäßigt 8 €. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

26.12. Rösrath Klassik. Das Albhia Quartett spielt Werke von Wolfgang Amadeus Mozart, Joaquin Turina und Johannes Brahms. Bergischer Saal im Schloss Eulenbroich. Beginn 17 Uhr. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 8 €, Jugendliche 5 €, Vorbestellung und Info: Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

28.12. Blutspendetermin. Spenderpass und Personalausweis bitte mitbringen. Forsbach, Evangelisches Gemeindezentrum, Bensberger Straße 238. 16.30 bis 19.30 Uhr. Info: Maria Fiebelkorn ✆ 02206 83576.

ROSRATH KLASSIK

WEIHNACHTSKONZERT IM SCHLOSS

Das am **2. Weihnachtstag** um 17 Uhr im Schloss Eulenbroich gastierende ALBHIA Quartett wurde 2005 in Essen gegründet. Der Name hat die Bedeutung »Weiße, lichte Feengestalten«. Dieser Bezug zur Sagen- und Märchenwelt hat für die vier Musiker Susanna Schael, Violine, Meike Beyer, Viola, Tom Verbeke, Violoncello, und Desar Sulejmani am Klavier durchaus Symbolcharakter. Nämlich aus dem gemeinsamen künstlerischen Schaffen Inspiration für die Entwicklung der eigenen Persönlichkeit zu gewinnen. Das Quartett spielt Variationen über »Ah! Vous dirai-je, Maman« in einer Bearbeitung von Desar Sulejmani von Wolfgang Amadeus Mozart, das Klavierquartett a- moll op. 67 (1931) von Joaquin Turina und das Klavierquartett Nr. 1(1861) in g-moll von Johannes Brahms. Neben bundesweiten Auftritten gaben die Künstler unter anderem auch Konzerte in Albanien, Dänemark und dem Kosovo.

DRK-BLUTSPENDE

LEBEN RETTEN

Zum Ende des Jahres am **28. Dezember** ruft das Deutsche Rote Kreuz zur Blutspende auf. Diesmal ist das Evangelische Gemeindezentrum in Forsbach der Ort für Spender. Viele Klinikpatienten sind auf Blutkonserven angewiesen. Jeder Gesunde im Alter von 18 bis 68 Jahre hat die Gelegenheit, mit seiner Blutspende Leben zu »schenken«. Neuspender dürfen nicht älter als 59 Jahre sein. Wer sich informieren möchte, kann dies tun bei der kostenlosen Hotline 08001194911 des DRK-Blutspendedienstes.

JANUAR

KOLNKULTUR

KOLSCHE MUNDART

Kölsch in Wööt un Tön. Unter der Leitung von Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau können die Kölschkenntnisse im Rahmen eines Workshops erweitert werden. Diesmal findet der Kölschkurs im Bürgerforum unter Mitwirkung von Dr. Heribert Hilgers und Günter Leitner am **16. und 17. Januar** statt. Beide Tage beginnen mit einem gemeinsamen Frühstück, dann wird Kölsch gesungen und gesprochen. Am Sonntag wird das Gelernte umgesetzt in ein öffentliches Abschlusskonzert. Hierzu ist jeder Interessierte eingeladen.

DRK-SENIORENSITZUNG

ES BEGANN MIT EINEM STURM

Und zwar dem des Hoffnungsthalers Weiberregimentes auf das Rathaus, der dann stets im Sitzungssaal endete. Schließlich wurde daraus eine Sitzung unter Federführung des Deutschen Roten Kreuzes. Und zwar für Rösrather Senioren und behinderte Menschen, die jetzt am **19. Januar** einen fröhlichen Nachmittag verbringen können. Möglich ist dies nicht zuletzt durch die vielen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer, ohne die ein solcher Tag nicht zu bewältigen ist. Die Organisation der Sitzung liegt seit 2007 in den Händen von Hedy Schütz. Hubert Bel, Literat der Karnevalssitzung, hat wieder ein tolles Programm mit bekannten Karnevalsgrößen auf die Beine gestellt. Die Rösrather Senioren werden viel Spaß und Freude haben.

9.1. Weihnachtsbaum-Abhol-Aktion. Der Löschzug Rösrath der Freiwilligen Feuerwehr holt im gesamten Stadtgebiet die ausgedienten Weihnachtsbäume ab. Ab 9 Uhr. Bitte anmelden unter ✆ 899869.

9.1. Prunksitzung. Proklamation des Rösrather Dreigestirns. Sitzungspräsident ist Dieter Happ. Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 19 Uhr. Veranstalter und Info: Festkomitee Rösrather Karneval, Günther Franke ✆ 7797.

16.1. und 17.1. KölnKultur. Workshop, Einführung in die Kölsche Mundart. Mit Dr. Heribert Hilgers, Günter Leitner, Monika Kampmann und Ingrid Ittel-Fernau. Die Teilnahme kostet 97 €. Bürgerforum Bergischer Hof in Hoffnungsthal. Samstag 10 bis 18 Uhr, Sonntag 10 bis 16 Uhr. Um 17 Uhr findet das öffentliche Abschlusskonzert statt. Info und Vorbestellungen Ingrid Ittel-Fernau ✆ 84867.

16.1. Herrensitzung. Gaststätte Whisky Bill. Sitzungspräsident ist Dieter Happ. Beginn 13 Uhr. Veranstalter und Info: Festausschuss Forsbacher Karneval ✆ 5670.

18.1. Eine Reise nach Ägypten. Vortrag von Martin Grün. Augustinushaus Rösrath, Hauptstraße 70. Beginn 20 Uhr. Veranstalter und Info: Kolpingsfamilie Rösrath, Martin Grün ✆ 895838.

19.1. DRK-Seniorensitzung. Aula der Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 14 Uhr. Info und Organisation: Hedy Schütz ✆ 82142.

19.1. Lesung. Ingrid Ittel-Fernau stellt in der Stadtbücherei Rösrath das Buch »Schnee in den Ardennen« von Jürgen Becker vor. Eintritt ist frei. Beginn 19 Uhr. Info und Anmeldung: Stadtbücherei ✆ 83711.

Fotos: Fotolia.de , Alfred Richter (1), Barbara Winzer (1); RÖSRATHerleben (1); PR (2)

Gardisette®
macht Fenster schöner

Raumausstattung
Frank Breuer
Meisterbetrieb seit 1962 in Rösrath

- Polsterei
- Gardinen & Dekorationen
- Teppichböden
- Matratzen
- Sonnenschutz
- Markisen
- Insektenschutz

Frank Breuer
Goethestraße 3
51503 Rösrath
Telefon 02205 12 94

22.1. Buure-Möhne-Ball. Scheider Tenne, Scheiderhöhe. Beginn 18 Uhr. Veranstalter und Info: Durbuscher Garde, Henri Derycke ✆ 1564.

23.1. Große Rösrather Karnevalssitzung. Sitzungspräsident ist Fritz Barth. Aula Freiherr-vom-Stein-Schule. Beginn 18 Uhr. Info: Große Rösrather KG, Bruno Roth ✆ 919631.

24.1. Damensitzung. Sitzungspräsidentin ist Gabi Torringen. Gaststätte Whisky Bill, Forsbach. Beginn 14 Uhr. Veranstalter und Info: Festausschuss Forsbacher Karneval. Klaus Dieter Wilm ✆ 5670.

29.1. Bergische Sitzung. Gaststätte Whisky Bill, Forsbach. Beginn 20 Uhr. Veranstalter und Info: Festausschuss Forsbacher Karneval, Klaus Dieter Wilm, ✆ 5670.

30.1. »Hornissimo«. Kammerkonzert. Professor Paul van Zelm und seine Studenten der Musikhochschule Köln spielen Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Wagner in der Evangelischen Christuskirche Forsbach. Eintritt frei, Kollekte. Beginn 18 Uhr. Info: Doris Röskenbleck ✆ 6717.

30.1. Pfarrsitzung. Pfarrsaal Katholische Kirche Hl. Geist, Forsbach. Beginn 19.30 Uhr. Info: Pfarrbüro Hoffnungsthal ✆ 2613.

KAMMERKONZERT

HORNISSIMO!

Dass Hörner auch zauberhaft leise sein können, davon können sich die Besucher des Kammerkonzerts Hornissimo! am **30. Januar** um 18 Uhr im Saal der Christuskirche Forsbach überzeugen. Professor Paul van Zelm ist mit Studenten seiner Klasse von der Kölner Musikhochschule in Forsbach zu Gast und präsentiert ein abwechslungsreiches Programm mit bis zu 8 Hörnern und einem Pianisten. Es werden unter anderem Werke von Wolfgang Amadeus Mozart und Richard Wagner gespielt.

KOLPINGSFAMILIE ROSRATH

EINE REISE NACH AGYPTEN

Martin Grün von der Rösrather Kolpingsfamilie lädt am **18. Januar** ein zur »virtuellen Reise« in eines der faszinierendsten Länder Afrikas.

Die Rösrather Kolpingsfamilie, gegründet schon 1931, arbeitet ganz im Sinne Adolph Kolpings. Dazu gehört, dass sämtliche, in der Regel kostenlosen, Veranstaltungen auch Nichtmitgliedern zur Teilnahme offenstehen. Man ist jederzeit herzlich eingeladen, an den vielfältigen Aktionen im Rahmen der religiösen Bildung mitzumachen. Auch die Kinder kommen nicht zu kurz, denn seit vielen Jahren ist die Kolpingsfamilie mit ihrem Vorsitzenden Martin Grün in der Kinder- und Jugendarbeit aktiv.

Wap WaschBär
Die **aktive** Fahrzeug-Wäsche

Die SB-Waschanlage vor Ihrer Haustür
in RÖSRATH direkt an der Auffahrt zur A3 nach Köln

SIE für SICH:
Individuelle SB-Fahrzeugwäsche

WIR für SIE:
Professionelle Fahrzeugaufbereitung

Täglich für Sie geöffnet von
6 bis 22 Uhr

Telefon 02205 906888

FEBRUAR

VERNISSAGE UND LESUNG

WECHSELSPIEL DER KUNSTE …

… als Sinnerweiterung!? Die Malerin Rango Bohne und ihr Mann, der Schriftsteller Jürgen Becker, haben dies in mehreren gemeinsamen Büchern belegt. Jetzt zeigt die 1932 in Köln geborene Künstlerin am **23. Februar** im Bürgerforum Hoffnungsthal Ausschnitte ihres vielfältigen Schaffens aus mehreren Jahrzehnten. Bei der Eröffnung wird Jürgen Becker dazu aus »Schnee in den Ardennen«, dem »Buch für die Stadt 2009« lesen. Es ist eine kunstvolle literarische Schöpfung, die gekonnt die Genres Tagebuch und Roman miteinander verbindet. »Ein Buch für die Stadt« ist ein ausgewähltes Buch, das seit 2003 jährlich vom Kölner Stadt-Anzeiger und dem Literaturhaus Köln in den Mittelpunkt gerückt wird. Die Aktion soll der Förderung der Literatur und des Literaturverständnisses in Köln und der Region zwischen Bergischem Land und der Eifel dienen.

4.2. Aufwiegen des Dreigestirns in Schokolade. Heute können Prinz, Bauer und Jungfrau mal zeigen, was sie auf die Waage bringen. Der Geschäftsführer Rainer Schwarz und sein Team vom Breidohr`s Frische-Center lassen es sich nicht nehmen, mit Schokolade für die Rösrather Karnevalszüge gegenzuhalten. Festkomitee Rösrather Karneval und Breidohr`s Frische-Center. Die Jecken kommen um 17 Uhr zur Hans-Böckler-Straße 1.

5.2. Teenie-Party. Für 13 - 15-Jährige. Gefeiert wird mit alkoholfreien Getränken. Gaststätte Whisky Bill, Forsbach. Beginn 17 Uhr. Veranstaltet von der Gemeinschaft Dörper Einigkeit. Info: Christa Thorwart ✆ 6158.

6.2. Seniorensitzung. Die Bewohner des Wöllner-Stifts feiern Karneval. Beginn 15 Uhr. Unterstützt vom Festkomitee Rösrather Karneval, Günther Franke ✆ 7797.

7.2. Mundart-Gottesdienst. Mit dem Rösrather Dreigestirn und dem Kinder-Dreigestirn. Evangelische Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 10 Uhr.

11.2. Der Straßenkarneval beginnt und das Rathaus in Hoffnungsthal wird um 11.11 Uhr gestürmt.

14.2. Karnevalszug in Hoffnungsthal. Beginn 12 Uhr.

14.2. Karnevalszug in Forsbach. Beginn 13.30 Uhr.

15.2. Rosenmontagszug in Rösrath. Beginn 10 Uhr.

16.2. Prinzenball. Mit dem Rösrather Dreigestirn. Gaststätte Whisky Bill, Forsbach. Eintritt ist frei. Beginn 20 Uhr. Veranstaltet vom Festkomitee Rösrather Karneval.

HENNES
gut sehen - gut hören
SEHTEST & HÖRTEST Aktion
Wir beraten Sie gerne, kostenlos und unverbindlich
Gutschein
Auf alle lagernden Brillenfassungen
20%*
* Gegen Vorlage dieser Anzeige
Komplettbrille für Ferne oder Nähe
ab 59,- Euro in Ihrer optimalen Sehstärke
☎ 02205 - 87076
Sülztalplatz 1-3
Rösrath
www.Hennes-im-Netz.de

22.2. Blutspendetermin. Evangelisches Gemeindezentrum, Hauptstraße 16 in Rösrath. 16 bis 19.30 Uhr. Blutspenderpass und Personalausweis bitte mitbringen. Info: Maria Fiebelkorn ✆ 02206 83576.

22.2. »Warum ich Christ bin«. Referent ist Dr. theol. Gerhard Spengler. Augustinushaus, Rösrath, Hauptstraße 70. Beginn 20 Uhr. Veranstalter und Info: Kolpingsfamilie Rösrath, Martin Grün ✆ 895838.

23.2. Vernissage. Ausstellung und Literatur. Mit der Malerin Rango Bohne und Lesung mit dem Schriftsteller Jürgen Becker. Rango Bohne zeigt einen Ausschnitt ihres Schaffens, Jürgen Becker liest aus «Schnee in den Ardennen«, dem Buch für die Stadt 2009. Der Eintritt ist frei. Bürgerforum Bergischer Hof, Hoffnungsthal. Beginn 19.30 Uhr. Veranstalter und Info: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

27.2. Osterschmuck töpfern. Kinder im Grundschulalter sind von der Kolpingsfamilie Rösrath herzlich eingeladen. Kostenbeitrag für Material 6 €. Anmeldung und Info: Ute Maria Böttger ✆ 908674.

27.2. Pictures. Ein Musical von und mit dem Jugendchor »Together«. Eintritt ist frei. Kollekte. Evangelische Versöhnungskirche Rösrath. Beginn 18 Uhr. Veranstalter und Info: Evangelische Gemeinde Volberg-Forsbach-Rösrath, Doris Röskenbleck ✆ 6717.

RÖSRATH Klassik

28.2. und 3.3., 9.3. Rösrath Klassik. Klavierfestival mit »Young Professionals«. An drei Abenden präsentieren sich jeweils drei junge talentierte Pianisten. Eintritt 12 €, Fördermitglieder 8 €, Jugendliche 5 €. Bürgerforum Bergischer Hof Hoffnungsthal. Beginn 19.30 Uhr. Veranstalter: Kulturverein Schloss Eulenbroich ✆ 907320.

MUSICAL PICTURES

WIE KOMMT MAN ZU GELD?

Wenn man ein Jugendchor ist und eine größere Konzertreise machen will? Woher kann es kommen in Zeiten leerer Kassen? Da gehen die Meinungen weit auseinander, gleichzeitig wird aber viel Fantasie entwickelt. Und neben diesem Thema kommen auch noch weitere Dinge, die Jugendliche beschäftigen, zur Sprache und zum Gesang, wenn der Jugendchor der Ev. Gemeinde Volberg-Forsbach am **27. Februar** um 18 Uhr sein Musical »Pictures« aufführt. Das Projekt wird von zahlreichen Rösrather Künstlern unterstützt. Text und Musik wurden von der Chorleiterin Doris Röskenbleck in Zusammenarbeit mit Chormitgliedern erarbeitet. Und eine kürzere Reise ist auch schon fest geplant. Vor der Aufführung geht es für ein Probenwochenende zur Jugendherberge Morsbach. Hier soll das Stück den letzten Schliff bekommen.

KLAVIERFESTIVAL

YOUNG PROFESSIONALS

Im letzten Jahr gewann das chinesische Ausnahmetalent Jim Hanwen das dreitätige Klavierfestival und »erspielte« den mit 500 Euro dotierten Medenuspreis. In diesem Jahr findet das Ereignis am **28. Februar** sowie am **3. und 9. März** im Bürgerforum Bergischer Hof von Hoffnungsthal statt. Wir freuen uns wieder auf neun junge Klaviervirtuosen.

ES IST SCHÖN, SCHÖN ZU SEIN!

LAZLO
HAIR FASHION

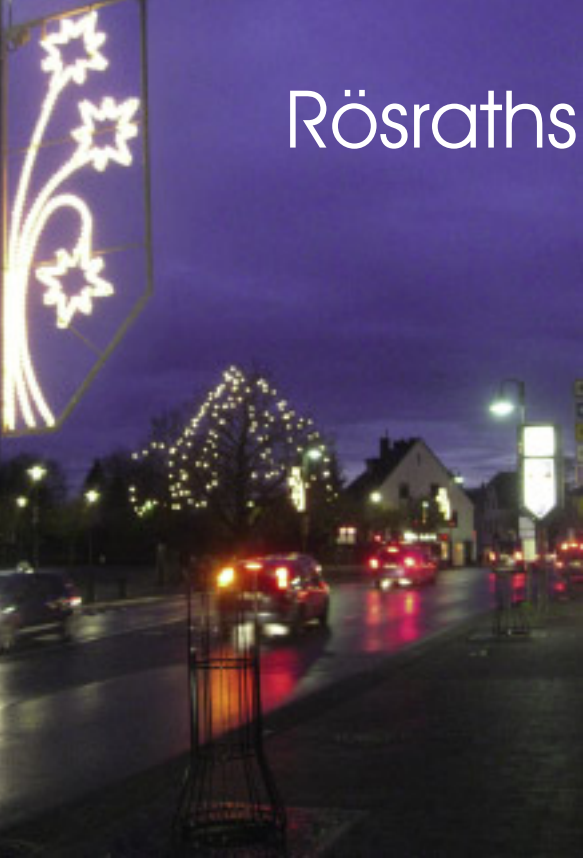
Bahnhofstraße 11a
51503 Rösrath Hoffnungsthal
✆ 02205 6650

Hauptstraße 99
51797 Lohmar
✆ 02246 6766

www.lazlohairfashion.de

Fotos: PR (2); RÖSRATHerleben (1); JupiterImages (1)

Rösraths Mitte soll schöner werden



Rund um den Rösrather Bahnhof wird emsig an Verschönerungen gearbeitet. Jetzt soll auch der Ortskern im optischen Erscheinungsbild und städtebaulich attraktiver werden. Die Pläne dazu stellte die Stadt den Bürgern bereits beim letzten Stadtfest vor.

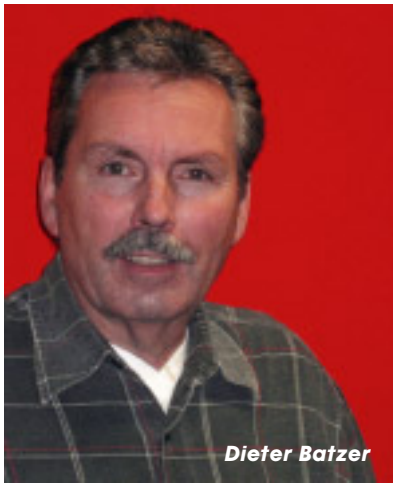
Die Arbeiten erstrecken sich vom Sülztalplatz bis zur Einmündung Gerottener Weg und werden in Etappen durchgeführt. Bürgersteige werden in Teilbereichen mit einheitlichem Pflaster erneuert, einzelne Bäume gepflanzt und die Beleuchtung ergänzt und verbessert. Sichtbares Zeichen sind die ersten Pflanzlöcher und die zweckmäßigen Gestelle zum Schutz der jungen Bäume gegenüber dem Sülztalplatz, die bereits im November aufgestellt wurden.

So wird einer schon lange gestellten Forderung aus den Bereichen der Politik, der Bürgerschaft und einem Großteil des Einzelhandels endlich Rechnung getragen. Damit Letztere keine Einschränkungen im Weihnachtsgeschäft erfahren, werden weitere Arbeiten Anfang 2010 fortgeführt. Die Bepflanzung wird dann im Frühjahr erfolgen. Bleibt zu hoffen, dass bald auch eine optisch ansprechende Lösung für das heruntergekommene historische Bahnhofsgebäude gefunden wird.

Mit viel Einsatz gelang es auch einigen engagierten Geschäftsinhabern, genug Spenden für die Weihnachtsbeleuchtung der großen Buche auf dem Sülztalplatz einzusammeln.

Henry Matzka

35 Jahre Hausmeister mit Leib und Seele



Dieter Batzer

Freitag, 13. November, 6 Uhr 45. Dieter Batzer öffnet wie jeden Morgen als Erster die Pforten der Hauptschule am Rösrather Schulzentrum. Noch ist es still, Hof und Gebäude sind menschenleer. Er geht von Raum zu Raum, schließt die Türen auf, sichtet die Klassen- und Fachräume. »Da muss eine Steckdose repariert werden«, stellt er im Vorbeigehen fest, »und da ist schon wieder eine Glühbirne durchgebrannt.« Batzer ist Hausmeister mit Leib und Seele und damit nach eigener Aussage »für alles zuständig«.

Er ist ein Mann der ersten Stunde, hat schon bei der Einweihungsfeier 1975 für Stühle und Ordnung gesorgt. Das wird auch so bleiben, bis zum letzten Arbeitstag im April 2010, »dann sind 35 Jahre voll«.

Dienst nach Arbeitsplatzbeschreibung – das kennt der 64-jährige Bruder des gleichnamigen Stadtkämmerers bis heute nicht. Zu seinen Aufgaben zählt, was der Tag von ihm fordert. Mal ist er als Klempner unterwegs und repariert Waschbecken oder Spülkästen, mal bringt er die marode Heizung wieder ans Laufen, sichert kaputte Scheiben, fegt, entsorgt Müll oder erneuert defekte Steckdosen und Leuchtmittel. Im Winter sorgt er für eis- und schneefreie Wege, zurzeit baut er in sämtliche Türen ein neues Transponder-Schließsystem ein. Absprachen mit der Schulleitung und dem Kollegium funktionieren auf dem kleinen Dienstweg: »Ein Gang durchs Haus endet schon mal mit drei neuen Aufträgen«, berichtet Batzer schmunzelnd.

Genauso wichtig wie ein reibungsloser Schulbetrieb ist für ihn aber auch der Kontakt zu den Schülern. »Man muss sie ernst nehmen mit ihren Sorgen und Nöten«, erklärt er das Geheimnis seiner guten Beziehung zu den Jugendlichen. Vielen fehle es an Vorbildern und da sei es das Beste, selbst mit gutem Beispiel voranzugehen. Mit stoischer Gelassenheit sucht er im Umgang mit den Schülern nach Lösungen und »bei den meisten kommt die Botschaft an«. Ärgerlich findet er allerdings die unnötigen Müllberge und verunreinigten Toiletten. Manieren und Respekt, das steht auf seinem Wunschzettel an die Jugend, aber auch Perspektiven für deren Zukunft.

Batzer selbst hat für seine Zukunft ganz konkrete Pläne: mehr Musik machen, als Leiter des Blasorchesters »Swinging Brass« und Ausbilder für Spielmannszüge. Ein bisschen Hausmeister bleibt er auch im Ruhestand: Haus und Hof mitsamt Enkelkindern und Pferden freuen sich schon auf den erfahrenen Profi.

Petra Stoll-Hennen

Fotos: RÖSRATHerleben

Die Bürgerstiftung Rösrath – eine Erfolgsgeschichte

»Es lohnt sich, was einem ans Herz gewachsen ist, tatkräftig zu pflegen«, sagte Verleger Alfred Neven DuMont bei seiner Rede zum fünften Geburtstag der Bürgerstiftung Rösrath mit innerer Überzeugung. Als Gründungsstifter und Ehrenvorsitzender des Kuratoriums formulierte er damit so etwas wie ein unausgesprochenes Motto der gemeinnützigen Einrichtung, die 2004 von Rösrather Bürgern aus der Taufe gehoben wurde.

Gegründet wurde sie auf Betreiben des damaligen Bürgermeisters Dieter Happ, der mit seinen Mitstreitern der ersten Stunde etwas geschaffen hat, das über die eigene Zeitgenossenschaft weit hinausweist. Denn eine solche Stiftung ist auf Dauer angelegt. Sie ist ihrem Wesen nach unabhängig und transparent und soll über Generationen hinweg wirken, ohne dass wechselnde politische Mehrheiten, Lobbyisten oder Mitglieder sie einseitig für sich instrumentalisieren können.

Mittlerweile ist das Stiftungsvermögen auf 275000 Euro angewachsen. Aber ihre Strahlkraft und die Präsenz ihrer Mitglieder haben auch andere, weniger betuchte Bürger inspiriert, sich ebenfalls nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten zu engagieren. »Wir leben nämlich auch von Spenden«, betont Dr. Winfried Reske. Ohne sie, nur mit dem Ertrag aus dem Stiftungskapital, wäre der finanzielle Spielraum deutlich geringer.

Aus den Zinserträgen des Kapitalstocks und durch Einzelspenden wurden mittlerweile 66 kulturelle und soziale Projekte in der Sülzstadt gefördert. Die Summen zwischen 300 und 1500 Euro scheinen auf den ersten Blick eher klein, doch sie bewirken trotzdem Großes. Denn die Bürgerstiftung springt da ein, wo die Kommune wegen ihrer Kassenlage an eine Grenze stößt, bei den sogenannten freiwilligen Leistungen, die aber gerade für das kulturelle und soziale Leben einer Stadt immens wichtig sind. Gefördert wurden Sportanlagen, Kindergärten und Schulen, Maßnahmen zur Stadtverschönerung oder etwa die Errichtung eines behindertengerechten Zugangs zur Stadtbücherei. Auch der Mittagstisch für bedürftige Schulkinder hat von der finanziellen Unterstützung der Stiftung profitiert, genauso wie zahlreiche Projekte der Jugend- und Seniorenhilfe.

Ein wichtiger Schritt war zudem der Einstieg in die Betriebs-GmbH des geplanten Kultur- und Bildungszentrums Schloss Eulenbroich: Die Bürgerstiftung brachte 50 Prozent des Grundkapitals auf, genauer gesagt 12 500 Euro und wurde Mit-Gesellschafter. Damit wächst auch ihr Einfluss auf das kulturelle Geschehen der Stadt Rösrath. Und auch das ist ganz im Sinne ihres Stiftungsauftrags.

Sigrun Stroncik

Walter Stein
Kuratoriumsvorsitzender der Bürgerstiftung

»Dass Menschen, die etwas wohlhabender sind, sich für die Stadt einsetzen, ist Ausdruck der Verbundenheit und des Verantwortungsgefühls für ihren Heimatort.«

Dieter Happ
Altbürgermeister und Vorstandsmitglied der Bürgerstiftung

Dr. Winfried Reske
Vorstandsvorsitzender der Bürgerstiftung

BÜRGERSTIFTUNG RÖSRATH
Schloss Eulenbroich
Eulenbroicher Auel 19
51503 Rösrath
Telefon 02205 34 39
www.buergerstiftung-roesrath.de

Fotos: Foto-Studio B. Renate Forst (1); WKRÖSRATH (3)

Jetzt Sonne tanken

Gewiss haben der Herbst und der Winter auch schöne Seiten. Wenn jedoch die Tage kürzer werden, Kälte, Sturm und Regen für trübe Stimmung sorgen, erwacht die Sehnsucht nach Sonne.

Was liegt da für den wintergeplagten Nord- oder Mitteleuropäer näher als die Kanaren mit ihrem ganzjährig milden und trockenen Klima, dem sie den Namen »Inseln des ewigen Frühlings« verdanken.

Nur wenige Flugstunden entfernt sind die sieben Hauptinseln des kanarischen Archipels schon lange ein beliebtes Reiseziel für Millionen von Touristen. Die Lage vor der westafrikanischen Küste sorgt dafür, dass es auch im Winter angenehm warm und sonnig ist. Und jeder kann hier seinen Traumurlaub erleben. Sonnenbaden am Strand, Wassersport, Events, Wandern, Golf spielen oder Land und Leute mit ihrer zum Teil Jahrhunderte alten Kultur kennenlernen: Dies sind nur einige der vielfältigen Unternehmungen, die hier möglich sind.

Jedes Eiland der Kanaren entwickelt hierbei seinen eigenen Charme und eigene Schwerpunkte, gemeinsam ist allen aber die freundliche und lebensfrohe Art der Einwohner, die neben der Bindung an Spanien auch stark von südamerikanischen und afrikanischen Einflüssen geprägt ist. Davon beeinflusst ist auch die hervorragende Küche mit ihren variationsreichen Fisch- und Fleischgerichten.

Die Hauptinsel Gran Canaria mit den kilometerlangen feinen Sandstränden vor allem im Süden bei den berühmten Dünen von Maspalomas, der Hauptstadt Las Palmas im Norden, die auf einzigartige Weise Geschichte und Gegenwart verbindet, Teneriffa mit seiner faszinierenden Natur und Lanzarote mit zerklüfteten Lavalandschaften, Fuerteventura mit seinen zahlreichen Wassersportmöglichkeiten, die kleineren Inseln La Gomera und El Hierro, die abseits vom Massentourismus viel von ihrer Ursprünglichkeit bewahrt haben und wie La Palma auch Gelegenheit für individuelle Aktivitäten bieten: Kaum ein Urlaubsziel präsentiert solch vielfältige Möglichkeiten.

Darf es mal etwas verwegen sein? Kein Problem, wie wäre es mit einem Ausflug nach La Graciosa, der nördlichsten bewohnten Insel der Kanaren? Schon die Anreise von Lanzarote ist ein kleines Abenteuer! Und dann: traumhafte weiße Strände, keine asphaltierten Straßen, außer Jeeps keine Autos. Ideal für Wanderungen und Radtouren! Eine Oase der Ruhe und Gelassenheit!

Jede Insel hat also ihre besonderen Reize und keine ist schöner oder besser als die andere. Welche man wählt, ist einfach vom individuellen Geschmack und den eigenen Urlaubsvorlieben abhängig. Und hier wird alles abgedeckt.

Eines ist klar: Dem eingangs beschriebenen trüben Wetter entkommt man immer. Denn Sonne ist sicher, egal für welche Insel und Aktivität man sich entscheidet.

Henry Matzka

Foto: Fotolia.de, Sebastian Krüger, Christian Wheatley, Silke Wolff

Die neuen TUI Kataloge Sommer 2010 sind da.

Mallorca Cala Bona
Ferienresort Esperanza Mar ✪✪✪✪
Appartement, Halbpension
z.B. am 22.08.2010 ab Köln/Bonn
XXS KinderFestPreis **€ 199**
für 1-2 Kinder 2-14 Jahre bei 2 Vollzahlern
1 Woche pro Erwachsener ab € 876

Kos Tigaki
Zorbas Beach Hotel ✪✪✪✪
Familienzimmer, All Inclusive
z.B. am 21.08.2010 ab Köln/Bonn
XXS KinderFestPreis **€ 299**
für 1-2 Kinder 2-14 Jahre bei 2 Vollzahlern
1 Woche pro Erwachsener ab € 839

Kreta Stalis
Hotel Cactus Beach ✪✪✪✪
Familienzimmer, Halbpension
z.B. am 20.08.2010 ab Köln/Bonn
KinderFestPreis **€ 349**
für 1-2 Kinder 2-14 Jahre bei 2 Vollzahlern
1 Woche pro Erwachsener ab € 753

Türkische Riviera Konakli
Hotel Royal Garden ✪✪✪✪
Appartement, All Inclusive
z.B. am 22.08.2010 ab Köln/Bonn
KinderFestPreis **€ 379**
für 1-2 Kinder 2-11 Jahre bei 2 Vollzahlern
1 Woche pro Erwachsener ab € 726

Sie haben es sich verdient. TUI

Beratung und Buchung bei uns im TUI Reisebüro.

Information und Beratung

BROCK Reisebüro GmbH

www.brock-reisen.de

Hauptstraße 23-25
51503 Rösrath
Telefon 02205 92720

Hauptstraße 244
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 92470

Wir sind Ihr Partner für alle Reisen!

ZUM SCHLUSS

Erster Beigeordneter Berthold Kalsbach, Elke Thöming und Harald Bauer, Herausgeber des WirtschaftsKompassRÖSRATH und Bürgermeister Marcus Mombauer bei der Präsentation

Wirtschaftskompass für Rösrath

Unternehmensgründern, Investoren und allen Interessierten empfiehlt sich ein Blick in das neue Standortmagazin der Stadt Rösrath.

Die Themen des **WirtschaftsKompass RÖSRATH** bieten einen Anreiz, sich hier niederzulassen, ein Unternehmen zu gründen oder Kooperationen einzugehen. Entscheidungsträger der Unternehmen müssen im härter werdenden Standortwettbewerb von den Vorteilen Rösraths überzeugt werden. Rösrath hat eine Menge zu bieten – der **WirtschaftsKompassRÖSRATH** zeigt die Fakten auf. Präsentiert wird eine liebens- und lebenswerte Region im Bergischen, vor den Toren Kölns mit einer hervorragenden Verkehrsinfrastruktur, mittelständischen Unternehmen mit modernen Arbeitsplätzen, gut ausgebildeten Bürgern, vielen Freizeitmöglichkeiten und einer engagierten Kulturarbeit. Eine Stadt, in der es sich lohnt, zu arbeiten und zu investieren.

Foto: Hedy Schütz

DIE FRÜHLINGSAUSGABE ERSCHEINT IM MÄRZ

RÖSRATH erleben

IMPRESSUM

Bauer & Thöming Verlag GbR
Zum Eulenbroicher Auel 19, 51503 Rösrath

Redaktion
Harald Bauer, bauer.harald@roesratherleben.de
Elke Thöming, thoeming.elke@roesratherleben.de
Telefon 02205 896151, Fax 02205 896590

Anzeigenbuchung
Telefon 02205 896151
Mobil 0173 5123822
Fax 02205 896590
info@roesratherleben.de

Mitarbeiter dieser Ausgabe
Alexander Haas, Henry Matzka
Petra Stoll-Hennen, Sigrun Stroncik

Grafik & Produktion. Elke Thöming
thoeming.elke@roesratherleben.de

Auflage. 10000 **Druck.** Moeker Merkur, Köln
Datenanlieferung. Vorzugsweise QuarkXpress (MAC) oder druckfertige PDF-Datei. Bitte beachten Sie, dass sämtliche für das Dokument benötigten Schriften und Original-Bilddaten enthalten sind. Farben müssen in CMYK-Prozess-Farben deklariert sein (kein RGB). Sonderfarben bedürfen vorab einer besonderen Vereinbarung. Nur bei Lieferung einwandfreier Daten und Vorlage eines Proofs übernehmen wir die Gewähr für Format, Text und Farbigkeit. Ansonsten können wir für Abweichungen keinerlei Haftung übernehmen.

Haftung. Für den Inhalt der Anzeigen wird keine Gewähr übernommen. Eine Haftung für die Richtigkeit von Veröffentlichungen können Redaktion und Verlag trotz sorgfältiger Prüfung nicht übernehmen.
Die Urheberrechte für von uns gestaltete Anzeigen, Fotos, Entwürfe, Berichte sowie an der gesamten grafischen Gestaltung liegen beim Verlag.
Eine Veröffentlichung ist ohne schriftliche Genehmigung des Verlags, auch in Teilen, nicht gestattet.
Für unaufgefordert eingesandte Unterlagen kann keine Gewähr übernommen werden. Es gelten die Allgemeinen Geschäftsbedingungen des Verlags.

Frohe Weihnachten und ein gutes neues Jahr

IHR CONTAINERDIENST

KERP

IHRE SERVICE-TANKSTELLE

ESSO

IHRE WASCHEREI

CONTAINERDIENST & METALLHANDEL KERP
Bahnhof Hoffnungsthal
51503 Rösrath
Telefon 02205 7557
Büro: Montag bis Freitag
8 bis 16.30 Uhr
containerdienst-kerp.de

HOFFNUNGSTHALER WASCHEREI
Bahnhofstr 7 - 9
51503 Rösrath-Hoffnungsthal
Telefon 02205 907131
Montag bis Freitag,
8 bis 18.30 Uhr
Samstag, 9 bis 13 Uhr

ESSO TANKSTELLE LANGE
Hauptstraße 285
51503 Rösrath
Hoffnungsthal
Telefon 02205 2319
Montag - Freitag 6 bis 21 Uhr
Samstag 7 bis 21 Uhr
Sonntag 8 bis 21 Uhr

Fotos: Foto-Studio B, Renate Forst (2); RÖSRATHerleben (1); Illustration: Alexander Haas

Neue Wohnideen beim Größten ...*

* Das umsatzgrößte Einrichtungshaus um Köln/Bonn

Täglich bis 20 Uhr geöffnet,
donnerstags bis 22 Uhr!

Rösrather Möbelzentrum

JETZT ZUM GRÖSSTEN UM KÖLN/BONN

51503 Rösrath, Auf der Grefenfurth 5, im Königsforst, Tel. 0 22 05 / 73 - 0